

Jacquin des Jüngeren botanische Studien- reise 1788—1790.

Aus den unveröffentlichten Briefen herausgegeben.

Von

Dr. E. M. Kronfeld, Wien.

(Mit 1 Abbildung im Text.)

Aus den mir handschriftlich vorliegenden Briefen, in denen der österreichische Naturforscher Joseph Franz Freiherr von Jacquin (geboren zu Schemnitz in Ungarn als Sohn des berühmten Botanikers Nikolaus Freiherr von Jacquin am 7. 2. 1766, gestorben als Lehramtsnachfolger des Vaters an der Wiener Universität am 9. 12. 1839) nach Wien über seine im Auftrage Kaiser Josephs II. 1788—1790 unternommene technologisch-naturwissenschaftliche Studienreise nach Deutschland, Holland, England usw. berichtet, teile ich nachstehend die Bemerkungen über Botanik und Gartenbau mit.

Diese Publikation soll das reiche Tatsachenmaterial der Briefe, aus denen im Archiv für die Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik, Bd. I, 1909, S. 157—165, die mineralogisch-chemischen Bemerkungen bereits mitgeteilt sind, den eigentlichen Interessentenkreisen vermitteln.

Nach dem mir gleichfalls vorliegenden, von „Niklas Joseph von Jacquin Chemiae und Botanices Professor“ unterm 24. Januar 1788 ausgefertigten „Plan einer auf allerhöchsten Befehl seiner k. k. Majestät vorzunehmenden Reise meines Sohnes Joseph von Jacquin“ war der Hauptzweck der Studienfahrt ein fachwissenschaftlicher. „Da die Reise meines Sohnes“, schreibt der sorgsame Vater, „bloß seine Vervollkommnung in denjenigen Wissenschaften, welche er sich zum Hauptstudium gewählt, nämlich in der Naturgeschichte, Chymie und Botanik, zum Endzwecke hat, so ist bei seiner Route hauptsächlich darauf zu sehen, daß er, soviel möglich, alle jene Städte und Oerter passire, wo entweder berühmte Naturforscher,

Chymisten und Botaniker wohnen, oder Bergwerke, Fabriken, Gärten und andere öffentliche Anstalten anzutreffen sind, die in sein Fach einschlagen. Er muß ferner trachten, in jenen Ländern, welche die berühmtesten botanischen Gärten besitzen, wenigstens einen Theil des Sommers zuzubringen.“ Nach Bestimmung der Route bemerkt noch Nicolaus von Jacquin: „Es versteht sich, daß er alle nahe an seiner Haupttroute liegenden Oerter, wo für ihn wichtige Gegenstände zu sehen sind, als: Bergwerke, Porcellain- und andere Fabriken, Färbereien usw. mitnehmen muß. Er muß endlich noch mit dem k. k. Hofgärtner zu Schönbrunn in Korrespondenz stehen, um die ihm vielleicht vorkommenden in dem kaiserlichen Garten zu Schönbrunn noch nicht vorhandenen Pflanzen, demselben zu verschaffen.“¹⁾

Waren hiernach die Absichten der denkwürdigen Reise naturwissenschaftliche und technische, so nahm der junge Jacquin doch jeden Anlaß wahr, um den Lieben in Wien auch über andere als fachliche Eindrücke zu berichten. Darum ist seine umfangreiche bisher nur auf Mineralogie und Chemie und hiermit auf Botanik und Gartenbau ausgezogene Korrespondenz auch für die materielle und geistige Kultur des zivilisierten Europa zwischen 1788—1790 von Interesse.

Joseph Jacquins Route war folgende: Prag — Karlsbad — Freiberg — Dresden — Leipzig — Halle — Berlin — Klausthal — Göttingen — Aschaffenburg — Mainz — Bonn — Aachen — Maastricht — Haag — Rotterdam — Leyden — Amsterdam — Utrecht — Brüssel — London — Paris — Freiburg — Genf — Basel — Zürich — Bern.

Gerade im Jahre 1913, da die Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte wieder in Wien stattfand und zum letzten Male vor dem großen Kriege tagte, wurde die Erinnerung an Joseph Freiherr von Jacquin auch dadurch wachgerufen, daß er als erster Geschäftsführer 1832 mit Littrow die erste Wiener Naturforscherversammlung geleitet hat. Im übrigen hatte unser Jacquin seit 1796, beziehungsweise 1797, das Lehramt seines weit bedeutenderen Vaters, des eigentlichen „Linné Österreichs“²⁾ für Chemie und Botanik an der Wiener Universität inne. Fiel für die Naturforscherversammlung die Wahl auf unseren Jacquin, weil er „nicht nur von seinem Vater, einen in der literarischen Welt und insbesondere in den verschiedenen Zweigen der Naturgeschichte berühmten Namen ererbte, sondern auch in der Folge seiner eigenen Leistungen in den Fächern der Chemie und Botanik, dann seiner durch viel-

¹⁾ Vgl. Kronfeld, Der Schönbrunner botanische Garten im Jahre 1799. (Arch. f. d. Gesch. d. Naturw. u. d. Technik. Bd. 3. 1911.) Aus den im folgenden auszugsweise mitgetheilten Briefen Jacquin des Jüngeren ergeben sich auch Anhaltspunkte für die Einführungszeit und Kulturnahme bestimmter Auslandspflanzen, somit Ergänzungen zu Gregor Kraus wertvoller Arbeit: Geschichte der Pflanzeneinführungen, Leipzig 1894.

²⁾ Kronfeld, Jacquin. (Österr. Rundsch. Bd. 3.)

jährige Studien gesammelten ausgebreiteten Kenntnisse einen der angesehensten Plätze unter den österreichischen Gelehrten einnehme“, so hat er als wissenschaftlicher Botaniker das Stapelienwerk des Vaters und dessen deskriptiv-methodische Wirksamkeit im Sinne Linnés fortgesetzt und eine umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit auf verschiedenen Gebieten entfaltet; so schrieb er u. a. auch über artesische Brunnen¹⁾. In den Fußtapfen des Vaters schreitend, gemahnt der fleißige Gelehrte doch an Buckles Bemerkung: „Der Fortschritt jeder Wissenschaft hängt mehr von dem Plane ab, nach dem sie bearbeitet wird, als von der wirklichen Befähigung der Arbeiter selbst.“ Die Neigung zur Naturgeschichte hat Vater Jacquin in seinem Sohne schon frühzeitig geweckt. Im Juli 1777 machte er mit ihm einen botanischen Ausflug auf den Schneeberg und rühmt mit väterlichem Stolz vom Elfjährigen: „in undecimo aetatis anno jam tertium summas alpes adscedente“ (Miscellanea austriaca, vol. I. p. 135). Joseph ist auch das Wunderkind, von dem Karoline Pichler in ihren „Denkwürdigkeiten“ erzählt; sie erinnert sich noch in späteren Jahren „des Erstaunens, ja der Betroffenheit, mit der ich als Kind von 9—10 Jahren einst auf meines Vaters Tische ein dünnes Büchelchen fand, das unser ernsterer Spielgefährte, der ältere Jacquin, der damals 12—13 Jahre zählte, über irgend einen naturhistorischen Gegenstand geschrieben hatte und das gedruckt wurde. Es kam mir wie eine Zauberei vor und ich konnte kaum begreifen, wie man noch fast ein Kind sein und ein Buch schreiben könne“. Der Gegenstand, um den es sich hier handelt, ist die vom Knaben Jacquin in den „Nova acta Helvetica“ 1778 veröffentlichte Abhandlung über die lebendiggebärende Eidechse.

Vergessen habe ich, soviel ich bisher weiß, auch nichts, außer, wie ich glaube, den Katalog der österreichischen Pflanzen, welchen letzteren ich also bitte, sobald als möglich nachzuschicken und zwar das sauber abgeschriebene Exemplar; sie werden beide unter den Schriften auf meinem Tische liegen.

(An den Bruder²⁾, Znaim, 5. Mai 1788.)

¹⁾ Jacquin, J. v. Die artesischen Brunnen in und um Wien nebst geognost. Bemerkgn. v. P. Partsch. Mit 1 lith. Tfl. Wien 1831.

²⁾ Joseph hatte einen jüngeren Bruder Gottfried, der mit dem im Elternhause verkehrenden Mozart befreundet war und frühzeitig starb. Als begabter Musiker stand er Mozart nahe, der im Elternhause, der Dienstwohnung des Direktors des Wiener Botanischen Universitätsgartens am Rennweg viel verkehrte, der Tochter des Hauses Franziska (später verhehelichte Lagusius) Klavierunterricht gab und für den Jacquinschen Freundeskreis heiter wirkende Ensembles für einige Stimmen schuf; so auch das Franziska gewidmete „Kegelstatt-Trio“. Man vgl. Kohl, Mozarts Briefe, S. 488, 493. In dem zu Salzburg verwahrten Mozartschen Stammbuch fand ich folgende handschriftliche Eintragung: „ddo. Wien, 11. April 1787: Wahres Genie ohne Herz — ist Unding — denn nicht hoher Verstand allein, nicht Imagination allein; nicht beide zusammen machen Genie — Liebe! Liebe! ist die Seele des Genies. — Dein Freund Emilian Gottfried Edler von Jacquin.“

(Auf dem Friedhofe in Sedlitz) steht auch die berühmte Kapuzinerlinde¹⁾.

Die Sache ist aber ganz anders als ich mir vorgestellt habe, es ist nämlich auf dem Kirchhofe unter den Linden nur eine einzige, bei der diese Erscheinung stattfindet, und dieser ist ein ungeheurer, uralter, hohler Baum. Es sind auch nicht alle Blätter so, sondern kaum das hundertste ist es, und viele sind auch nur *peltata*. Das Projekt, sie nach Wien zu bringen, wird wohl umsonst sein, denn der alte Kirchenvater zeigte mir einen schon bei 12 Klafter hohen Baum, der aus einem Wurzelsproßling gezogen worden und noch nie ein solches Blatt hervorgebracht hat. Ein Graf A u e r s p e r g soll mit eben so unglücklichem Erfolge viele Wurzelsproßlinge davon verpflanzt haben. Ich habe indessen 10 bis 12 Exemplare davon eingelegt und B a u e r ²⁾ hat das schönste davon gemalt. Ich habe auch einen ordentlichen kleinen Aufsatz darüber gemacht, um ihn einmal zu brauchen.

(An die Mutter, Prag, 8. Mai 1788.)

Nachmittag kam Dr. M i k a n ³⁾ und führte mich in den botanischen Garten, wohin uns Dr. Schönbauer begleitete. Der botanische Garten ist ziemlich groß, aber kaum der vierte Theil desselben ist mit Pflanzen besetzt, das übrige ist mit Klee bepflanzt. Merkwürdiges sah ich nichts darin, außer in Menge eine *Ribes*, die *R. petraeum* sein soll und vielleicht auch ist; der rothen Varietät von *Lychnis dioica* und *Rhodiola rosea*, die recht gut im Freien fortkommt, da doch solche Pflanzen meistens wie italienische behandelt werden müssen.

(An den Vater, Prag, 13. Mai 1788.)

Montags besah ich die Bibliothek, die sehr prächtig ist; der Herr Bibliothekar U n g a r klagte mir, daß man ihm aus den ersten Vol. der Flora die 27. Tafel herausgeschnitten hätte, nämlich das *Melittis Melissophyllum*; der junge Mikan wird es ihm aber copiren, um es wieder zu ergänzen. (ibid.)

In des Dr. M a y e r Herbarium zu Prag sah ich ein Exemplar des *Cyperus longus*, und es war die nämliche Pflanze, die aus

¹⁾ Es handelt sich hier um jene Bildungsanomalie der Lindenblätter, bei welcher sie düten- oder kapuzenförmig erscheinen. Vereinzelt kommen solche Blätter fast überall vor, wo Linden wachsen. Die Aszidien- oder Becherblätterbildung im allgemeinen und die der Linde im besonderen hat ihre eigene Literatur. Vgl. K r o n f e l d, Mitt. d. deutschen dendrolog. Ges. 1919.

²⁾ Gemeint ist der am 20. 1. 1760 in Feldsberg geborene, von den Barmherzigen Brüdern erzogene Ferdinand Lucas B a u e r, der nach dem Abschiede vom Hause Jacquin in England seine zweite Heimat fand, Griechenland, Brasilien, Kapland und Neuholland als Pflanzenmaler — vielleicht der tätigste und tüchtigste, den es je gegeben! — bereiste und am 17. März 1836 in Wien-Hietzing starb. Viele von ihm gesammelte Pflanzen und Pflanzenabbildungen befinden sich im Wiener naturhistorischen Hofmuseum. Vgl. S. 166.

³⁾ Über Josef Gottfried Mikan, Professor für Botanik und Chemie (1743—1814) vgl. Maiwald, Geschichte der Botanik in Böhmen, S. 60.

der Schwenkischen Sammlung nach Wien gekommen ist; er konnte mir aber nicht sagen, woher er sie habe.

Haenke¹⁾ soll nur fleißig einlegen, ich habe recht viel von ihm mit Dr. Mayer und Hofrat Knigge gesprochen.

(An den Bruder, Karlsbad, 18. Mai 1788.)

Der Kurfürst ist ein passionirter Botaniker und des Papa seine Bücher liegen beständig in seinem Kabinette. Da sich nun alles nach dem Fürsten modelt, so sind fast alle hiesigen Gärten botanisch und ich fand hin und wieder, besonders von nord-amerikanischen, schöne Sachen; darüber werde ich aber nächstens dem Papa mehr schreiben. Nur indessen, daß man das *Geranium bicolor* und den *Hibiscus Rosa sinensis* hier in allen Gärten, und letzteren zwar nur im Freien antrifft, daß die Hecken hier fast alle von *Spiraea salicifolia* sind usw.

In der Bibliothek fand ich hier auch einige merkwürdige Werke von Originalzeichnungen von Pflanzen. Von alledem werde ich aber schon dem Papa schreiben.

(An den Bruder, Dresden, 19. Juni 1788.)

Die Botanik wird hier sehr cultivirt, und der Kurfürst ist selbst ein großer Liebhaber und Kenner. Alle Kurfürstlichen Gärten sind daher zum Theil botanische Gärten, besonders aber zeichnen sich der Pillnitzer Garten und der beim japanischen Palais aus. Von Privatgärten ist der einzige Garten des Hofcommissär Börner. Obschon sich die Kultur der Pflanzen hier nur auf Orangerie und freywachsende ausdehnt, und eigentlich Seltenheiten auch nicht vorhanden sind, so habe ich doch verschiedene Pflanzen gesehen, die ich noch nie lebendig sah, als *Astragalus Tragacantha*, *Spiraea sorbifolia* und *laevigata*, *Rhus Javanica*, *Gorteria* und viele, die ich noch nie so groß gesehen hatte. An Menge ist der Börnerische der vorzüglichste, an Schönheit aber der Pillnitzer. Der Hofcommissär Börner handelt mit Pflanzen und Samen und hat mir einen Katalog seiner Sachen gegeben, welchen ich Ihnen auch durch Wiedemann schicken werde. Er will sich auch auf Tausch einlassen. Der *Hibiscus Rosa sinensis* ist hier ziemlich gemein, die schwarzblaue Rose auch, das *Geranium bicolor* fand ich in zwei Gärten, man kannte es aber nicht. Der Kurfürst hat den Professor Pohl zu Leipzig zu seinem Leibmedicus gemacht, um einen Botaniker um sich zu haben. Die *Veronica*, so ich von der Magellanischen Meerenge von Comerson habe, sah ich wirklich zu Pillnitz unter dem Namen *Veronica decussata*, sie war aber nicht in Blüte.

(An die Mutter, Dresden, 23. Juni 1788.)

Ich komme soeben aus dem Herzogengarten, wo ich sehr viele schöne Pflanzen gesehen habe. Unter anderen außerordent-

¹⁾ Der Botaniker und Amerikareisende Thaddaeus Haenke, eigentlicher Entdecker der *Victoria regia* im Amazonasgebiete. Maiwald (a. a. O. S. 102 ff.).

lich große gemeine Feigenbäume, den *Artocarpus*, die *Aucuba Japonica*, den *Ficus Indica*, die *Gardenia* etc., etc. und dann die *Musa sapientum*. Da nun van der Schot¹⁾ die letzte nicht hat, so trachtete ich sie zu haben; für Geld war es nicht möglich, aber mit Tausch; ich machte also mit dem Gärtner den Kontrakt, daß Schot ihm eine Pflanze von *Ficus religiosa* und eine Pflanze von *Dodecatheon* geben sollte, wie auch, wenn es möglich, etwas Samen von *Martynia perennis* und *Quercus Cerris*. Dafür gibt er mir zwei junge Pflanzen *Musa*, welche mit nächster Diligence nach Wien abgehen werden. Ich werde selbst dann an Schot schreiben. In dem nemlichen Garten sind 2 Campferbäume, die über 5 Klafter hoch sind. Der Gärtner im großen Garten hat eine *Laurus Indica*, der gegen 3 Klafter hoch ist.

(An den Vater, Dresden, 23. Juni 1788.)

Dr. Hedwig²⁾ zeigte mir die Geschlechtsteile einiger *Brya* und *Mnia* und dann einige physiologische Sachen als die Ausdünstungslöcher, Spiralfäße etc. etc. der Pflanzen. Wer das nicht gesehen hat, kann keinen Begriff davon haben. Nachdem was er mir von mikroskopischer Observation überhaupt und von den Fehlern so man dabei begehrt kann gesagt und gezeigt hat, macht mich sehr befürchten, Ingen-Housz³⁾ habe sich oft sehr geirrt. Du mußt ihm aber nichts davon sagen.

(An den Bruder, Leipzig, 4. Juli 1788.)

Ich lasse den Papa bitten, er möchte mir doch ein wenig etwas von dem Transporte schreiben, den Boos⁴⁾ mitgebracht hat, ich bin äußerst begierig, etwas davon zu hören.

An van der Schot werde ich vielleicht von Berlin schreiben, denn in Dessau hoffe ich etwas zu sehen, was für ihn merkwürdig ist. Man macht nämlich da von allen *Pinus* Stupfer, Ableger etc. wie von einem Laubholz. (ibid.)

Dr. Forster⁵⁾ hat mir über 50 Pflanzen und noch Tahitische Zeuge gegeben, auch noch mehr Doubletten von Pflanzen versprochen. Er erkundigte sich sehr nach den Um-

¹⁾ Der Schönbrunner Gärtner Richard van der Schot, der von Nikolaus Jacquins westindischer Reise her mit diesem befreundet war.

²⁾ Johann Hedwig, geb. 1730, gest. 1799 als Professor zu Leipzig, Verfasser von *Theoria generationis et fructificationis plantarum cryptogamicarum* usw. Petropol. 1784.

³⁾ Joannes Ingen-Housz, Leibarzt der Kaiserin Maria Theresia, der eigentliche Begründer der chemischen Pflanzenphysiologie, der mit seinem Schwager Nikolaus Jacquin in einem Denkmal an der Wiener Universität verewigt ist. Vgl. Wiesner, Ingen-Housz. Wien 1905.

⁴⁾ Franz Boos, von 1790—1827 Direktor des Schönbrunner Gartens, machte im Auftrage Kaiser Joseph II. 1785—1788 eine erfolgreiche Sammelreise nach Südafrika. Vgl. Kronfeld, Der Schönbrunner botan. Garten usw.

⁵⁾ Der Reisende und Naturforscher Johann Reinhold Forster, Begleiter Cooks auf seiner zweiten Entdeckungsreise in die Südsee 1772.

ständen von Scopolis¹⁾ Stelle und hätte große Lust dazu. Überhaupt ist er hier sehr unzufrieden.

Der hiesige botanische Garten wird eben neu angelegt. Der Platz ist sehr schön und die Anlage sehr gut. Professor Jung-
hans bat mich sehr, sein Fürsprecher bei Ihnen zu sein, um ihm künftiges Frühjahr mit Samen zu helfen. Sie werden nächstens eine Schachtel erhalten, worin Wurzeln von *Onclea sensibilis*, *Saxifraga crassifolia*, *Astragalus Tragacantha*, einer *planta hybrida* von *Origanum Majorana* und *Or. vulgare* und Samen von der großen Varietät des *Conium* sind, welche ich im hiesigen Garten bekommen habe.

Bei Pr. Meckel habe ich einige Klassen des Herbariums des berühmten Büttners gesehen. Pr. Forster will seines um 3000 verkaufen.

Es ist ein Mensch hier, der Schwämme sehr schön in Wachs abgießt. Er hat eine Sammlung von über 200 Stücken linnéisch bestimmt. Er will sie für 100 fl sammt dem Geheimniß sie zu machen verkaufen. Es ist wirklich sehr schön.

(An die Mutter, Halle, 10. Juli 1788.)

Ob mir Wörlitz gefallen hat, soll der Papa urteilen, wenn ich ihm sage, daß man große Wälder von *Pinus balsamea*, *Strobus canadensis*, *Taeda americana* etc. und von *Juniperus Oxycedrus*, *bermudiana*, *virginiana* etc., von *Cupressus disticha* und *thyoides* hat. Auch habe ich fast von allen Exemplaren auch Zapfen bekommen.

(An den Bruder, Berlin, 15. Juli 1788.)

Schreibe mir auch gewiß, ob die Kiste mit *Musa* schon angekommen und wie. (ibid.)

Gestern war ich mit dem jungen Willdenow²⁾, einem sehr lebenswürdigen jungen Mann, im botanischen Garten. Er hat eine vortreffliche Lage und ist sehr groß. Man sieht es ihm an, daß er bisher in guten Händen war; nun wird es aber wohl zurückgehen, denn Mayer ist genau so ein Botaniker wie Plenk³⁾. Ich sah da die *Euphorbia cotinifolia*, die *Disandra prostrata* und noch einige merkwürdige Pflanzen. Von hier ging ich zu Gleditsch⁴⁾ Grab, wo eine große Gleditschia steht. Man sagt mir, er habe den Papa wie einen Heiligen verehrt.

(An den Bruder, Berlin, 19. Juli 1788.)

¹⁾ Der österreichische Botaniker, Erforscher der Flora und Fauna Krains Johann Anton Scopoli, wurde im Jahre 1776 Professor der Chemie und Botanik an der (damals österreichischen) Universität Pavia, wo er am 8. Mai 1788, als Fünfundsechzigjähriger starb. Für diese Universitätsprofessur interessierte sich nun offenbar der berühmte Forster.

²⁾ Karl Ludwig Willdenow, geboren 1765, gestorben 1812 als Professor und Vorsteher des botanischen Gartens in Berlin, bearbeitete u. A. Linnés *Species plantarum*.

³⁾ Josef Jakob von Plenk (1738—1812), Professor der Botanik an der medizinisch-chirurgischen Josefs-Akademie in Wien. Neilreich, *Gesch. d. Botan. i. Nieder-Öst.*, S. 34, 44.

⁴⁾ Johann Gottlieb Gleditsch, geb. 1714 in Leipzig, gest. 1786 als Professor der Botanik in Berlin. Begründer der naturwissenschaftlichen Forstkunde.

Zuerst erlauben Sie mir, daß ich mich wegen der *Musa* näher erkläre. Ich habe allezeit unsere *Musa* für die *paradisiaca* gehalten und gemeint, die große sei die *sapientum*, ja wenn ich nicht irre, so haben Sie selbst es in den Collegien so gelehrt. Der Gärtner, der mir sie gab, hatte beide und konnte mir keinen anderen Bescheid geben, als daß dies die große sei. Da sie nun nicht blühten, so konnte ich nichts anderes sehen, als daß die überschickte einen gefleckten Blattstiel und Flecken an der Basis *foliorum* hat, welches bei unserer nicht ist und welches E h r e t in seiner Figur der *Musa paradisiaca* angezeigt hat.

(An den Vater, Berlin, 24. Juli 1788.)

Die *Veronica decussata* ist in Moenchs Katalog des Gartens zu Kassel beschrieben und ist von den Falklandsinseln.
(*ibid.*)

Ich habe hier einen hübschen Stock von der *Veronica decussata* zu schenken bekommen, welcher sobald die große Hitze nachläßt, auf der Diligence nach Schönb r u n n kommen wird. Es werden noch folgende Pflanzen dazu kommen, als ein Kiel der *Lachenalia*, welche hier unter dem falschen Namen *Phormium hyacinthoides* ist, *Cimicifuga foetida*, *Cyperus esculentus*, *Helleborus hiemalis*, *Hydrophyllum virginicum*, *Euphorbia cotinifolia*, *Rubus arcticus*, *Mimulus ringens*, *Sedum populifolium*, welche alle, soviel ich mich erinnere, nicht in Wien sind.

Ich gab ferner Herrn Nicolai ein Packet trockener Pflanzen und ein Packet, worin ein paar Stück Zeug von den freundlichen Inseln, vier Exemplare von Forsters *Plantae esculentae* und ein Exemplar von des Vaters Übersetzung von *Orivan* ist. Von den ersteren würde ich Sie bitten, H a e n k e und H o s t ¹⁾ eines zu geben.

Ich hoffe, die trockenen Pflanzen werden Sie interessiren, ich wünschte aber sehr, daß Sie solche nicht ins Herbarium legten, sondern abgesondert ließen bis ich zurückkomme, damit ich sehe, wie viel ich auf der Reise gesammelt habe. (*ibid.*)

Der junge Willde now, der die Absendung der Pflanzen besorgen wird, wird sich dann die Freiheit nehmen, Ihnen zu schreiben und den Betrag der Unkosten zu melden; wenn Sie dann die Gnade hätten, es ihm durch Dr. B l o c h oder auf eine andere Art zu ersetzen, daß ich es in meine Rechnung bringen könnte.

(An den Vater, 25. Juli 1788.)

Der Blocksberg ist mit unseren Alpen gar nicht zu vergleichen und enthält auch fast keine Alpenpflanzen, wenigstens sah ich außer *Anemone alpina*, *Empetrum*, *Hieracium alpinum*, *Betula pumila* etc. fast keine. Er ist bis an die Spitze sumpfig,

¹⁾ Nikolaus Thomas Host, geb. 1761, Leibarzt Franz I., legte 1793 den Garten der Flora austriaca im Wiener Belvedere an. Vgl. Neilreich, a. a. O., S. 35.

und auf derselben wächst *Sphagnum palustre* und *Andromeda polifolia*. Fast auf der Spitze sind Torfstechereien. Die *Digitalis purpurea* ist aber hier wie angesät.

(An den Vater, Göttingen, 12. August 1788.)

Der botanische Garten ist der beste, den ich noch auf dieser Reise gesehen habe. Ich sah die *Musa paradisiaca* hier blühen. Wenn also wirklich eine Confusion sollte vorgegangen sein, so kann sie der Papa von hier aus leicht bekommen. Ich sah hier auch die *Murraya* blühen und lasse Schot sagen, er soll sie ja von Aiton¹⁾ kommen lassen, denn es ist eine superbe Pflanze. Die hiesige Bibliothek ist vortrefflich und besonders wegen ihrer guten Einrichtungen merkwürdig; obschon vieles, was man davon in Wien gesagt hat, fabelhaft ist. Die Flora und Hortus sind alle mit feinem Papier zwischen den Tafeln gelegt und die *Stirpes americanae* sind in einem eigenen Kasten verschlossen.

(An den Bruder, Göttingen, 17. August 1788.)

Der Professor Moench²⁾, der die *Veronica decussata* zuerst in dem Verzeichnisse der Pflanzen des Weißensteiner Gartens bei Kassel beschrieben hat, ist nun zu Marburg, wo er einen botanischen Garten anlegt; er wird den Papa um Samen bitten und ihm dagegen Mineralien antragen. Man hat da schöne Basalte, Feldspathe etc. Zu Frankfurt machte ich die Bekanntschaft des Apothekers Salzwedel, der die prächtigsten Stücke von dem Lavaglas und den grünen Rheinbreitenbacher Zeolithen hat. Er hat einen eigenen botanischen Garten, der fast der beste ist, den ich auf der ganzen Route gesehen habe. Ich sah da das *Aconitum volubile*, *Dianthera malabarica*, *Crotalaria sagittalis*, einen *Pterocarpus* und andere seltene Pflanzen; er wird an den Papa schreiben, um in eine Samenkorrespondenz zu treten.

(An den Bruder, Aschaffenburg, 31. Aug. 1788.)

Mit außerordentlichem Vergnügen habe ich die Nachricht der herrlichen Pflanzentransporte gelesen und ich wünsche nun nichts, als daß Schot recht glücklich sei und Ihnen reichen Stoff zu neuen botanischen Entdeckungen liefere. Viele hunderte Male habe ich schon bedauert, daß diese Transporte vor meiner Abreise angekommen.³⁾

(An den Vater, Bonn, 7. Sept. 1788.)

In Schevelingen war ich zweimal, denn das erstemal vertrieb mich das Wetter. Ich fand da die *Hippophäe*, das *Eryngium maritimum*, den *Phallus impudicus* etc. in Menge.

¹⁾ William Aiton (1731—1793) war seit 1759 Vorstand des berühmten königl. Botanischen Gartens in Kew bei London, über den er auch 1789 das dreibändige Werk *Hortus Kewensis* mit 5600 zum Teile noch unbekanntem Pflanzenarten veröffentlichte.

²⁾ Moench, Conrad, geb. 1744, gest. 1805, machte sich namentlich um die Hessische Flora verdient.

³⁾ Die Sammelerlebnisse von Franz Boos' Südafrikareise. Vgl. Anm. S. 137.

In dem Schwenkischen Garten war ich auch, er ist aber völlig eingegangen, und außer einer *Tulipifera*, einem großen *Cupressus disticha* und *Daphne laurifolia* nichts mehr darin. Außerordentlich leid ist es mir, daß ich in Delft selbst den Bruder von Schot nicht erfragen konnte, und im Haag kannte ihn alles. Die große *Magnolia* in dem Schwenkischen Garten wurde für 130 f. verkauft, soll aber soeben das Testament machen. Heute zeigte mir Prof. Bruymanns den botanischen Garten und das Naturalien-cabinet. Der botanische Garten ist sehr gut unterhalten und, wie Sie selbst wissen werden, vortrefflich. Unter anderen ist noch eine *Tulipifera*, eine große *Aralia* und *Cupressus disticha* wie auch einige *Juglandes* von Boerhaaves Zeiten da. In dem Glashause sah ich die *Zamia Cycadis* und die nämliche *Heliconia*, die wir von Schwenk haben, nur größer, denn die unsere ist eine Junge von dieser. Es ist die *Strelitzia* gewiß nicht, denn diese ist in Amsterdam und eine ganz andere Pflanze. Dann haben sie noch eine *Zamia*, die wir nicht haben, sie sieht der *circinalis* am ähnlichsten, ist aber ganz rauh. Ferners sah ich hier das ? , die *Tectona*, große *Protea*, eine sehr große *Ginkgo*, die *Lonicera alpigena* als einen großen Baum, zwei neue *Euphorbiae* und noch mehr sehr seltene Pflanzen. Der Gärtner hier, namens Meerboerg, hat Sie noch gekannt, er war damals Lehrjunge beim Stekhoven¹⁾. Der Schönbrunner *Cyperus longus* ist auch hier unter diesem Namen. Die Botanik scheint eben nicht Bruymanns größte Stärke zu sein, aber der Gärtner ist ein vortrefflicher Mann.

(An den Vater, Leyden, 29. Sept. 1788.)

Der Professor der Botanik am Amsterdamer Athenäum und Vorsteher des botanischen Gartens Dr. Burmannus ist mit seiner weitläufigen Praxis so sehr beschäftigt, daß er in der Botanik gar nichts thun kann. Ungeachtet aller seiner Gefälligkeit konnte er doch nur einmal selbst mit mir in den Garten gehen. Der *Hortus medicus* wird also blos von dem botanischen Gärtner Storm besorgt. Er verdient allerdings den großen Ruf, den er hat; es ist unstreitig die größte und kostbarste Sammlung von ganz Holland, nur ist zu bedauern, daß die Bäume aus Mangel an Platz in den Gewächshäusern und zum Teil auch aus einem verdorbenen Geschmack so sehr geschnitten sind, ja die meisten wie Orangen in Kugeln gezogen werden. Die drei Male, als ich ihn gesehen habe, fielen mir am meisten auf: eine außerordentlich hohe einstämmige *Dracaena*, einige große *Erica*, ein sehr alter *Quercus Suber*, *Heliconia* die holländische, *Hernandia ovigera*, *Cycas caffra*, *Dodonaea viscosa*, *Hamelia*, *Averrhoa Bilimbi*, *Knoxia*, *Caesalpinia Sappan*, *Spathelia*, *Bontia*, *Arum Cascarella*, *Tectona*, *Aucuba*, *Heliocarpus*, *Brunsfelsia*, *Paullinia Cururu* etc., einige

¹⁾ Adrian van Stekhoven, der von van Swieten aus Holland berufene eigentliche Schöpfer des *Hortus Schoenbrunnensis* und von 1753—1762 dessen Leiter.

schöne Bäume von *Protea conifera* und *argentea* etc. Das starke Schneiden mag auch Schuld sein, daß so viele Pflanzen hier nicht blühen, die es bei uns gewöhnlich tun.

Der durch seinen Commentar über das linnéische System bekannte Dr. Houttuyn¹⁾ hat seine ganze Naturaliensammlung verkauft und es ist nichts mehr übrig als das Herbarium, welches er nun auch verkaufen will. Es ist nicht vollständig, sondern besteht nur aus einzelnen Sammlungen von verschiedenen Ländern, z. B. *Herbarium capense, japonicum, indicum, ceylanicum, gallo-provinziale* etc., in allem gegen 1400 Species, dann aus 80 Stück in Weingeist conservirten Pflanzen. Ich habe es zum Teil gesehen; es enthält außerordentlich prächtige Sachen, von *Nepenthes destillatoria* sind 2—3 superbe Exemplare, vom Kampfbaum aus Sumatra, *Sium Ninsi*, *Anacardium* in Blüthe und Frucht usw.

(An den Vater, Utrecht, 28. Okt. 1788.)

(Nach einer Postplünderung.) Die *Veronica* wird Mdme. de Kinsbergen dem Papa nächstens senden, es liegt also nichts daran.

(An den Bruder, Brüssel, 8. Nov. 1788.)

Vielleicht werden Sie sich wundern, noch einen Brief von hier zu erhalten, ich bin aber auch eben im Begriffe, diese meine halbe Vaterstadt²⁾ zu verlassen. Mein Aufenthalt hier wurde durch die Güte des Professor Bruymanns verlängert, der die Herbarien des Rauwolf, Breynius und Hermann mit mir durchging. In den beiden letzteren fand ich besonders viele sehr seltene Sachen, die ich vorher nie gesehen hatte, als *Cambogia Gutta*, *Nepenthes destillatoria*, *Caryophyllus aromaticus* etc. Diese Sammlungen gehören der hiesigen Bibliothek und sind sehr wohl erhalten. In eben dieser sehr zahlreichen, aber aus Mangel des Raumes ganz ungeordneten Bibliothek sah ich auch das Originalmanuscript mit den Zeichnungen von Rumpf. Sie wurden vorm Jahre der Bibliothek vom Bürgermeister Chastelein verehrt. Die Figuren sind zum Teil getuscht, zum Teil gemalen. Unter andern sah ich eine zeitige Frucht von *Terminalia Catappa* sehr hübsch gemalen, welche von der Größe einer großen Pflaume und ganz gelb ist. Ich sah ferner daselbst einen Band mit einigen Hunderten sehr schön gemalten Schwämmen von Karl Clusius. Sie sind alle mit deutschen Namen überschrieben und, soviel mir bewußt ist, nie bekannt gemacht worden³⁾.

¹⁾ Martin Houttuyn, Arzt in Amsterdam.

²⁾ In Leyden war Nikolaus Jacquin am 16. 2. 1727 geboren.

³⁾ Clusius, richtig Charles de L'Escluse (1526—1609) ist auch für die Erforschung der Flora Österreich-Ungarns bedeutungsvoll. Der oben erwähnte Codex Clusius ist von Istvanffi in einem Prachtwerke (Budapest 1900) herausgegeben worden. Vgl. Morren, Charles de l'Escluse, Liège 1875 und Neilreich, a. a. O., S. 25 ff.

Herr Bruymans hatte die Güte, mich selbst in Boerhaaves¹⁾ Garten zu führen. Er gehört nun dem Herrn von Leyden und enthält sehr wenig mehr von seinem alten Besitzer. Das merkwürdigste ist der Tulpenbaum, den Boerhaave eigenhändig gesäet hat; er ist über 80 Schuh hoch, und die herabhängenden Aeste bilden ein kleines Lusthaus. Dann ist noch eine große Ceder, einige *Ilices* und ein *Crataegus punctata* da.

Bei dem Gärtner Meerboerg sah ich die Doubletten von Gronovius Herbarium und darunter Pflanzen, welche Sie ihm das erste Jahr Ihrer Ankunft in Wien geschickt hatten, mit Ihren eigenhändigen Zetteln dabei. Unter anderen ist in dem botanischen Garten auch die *Zamia Cycadis*, größer als die Schönbrunner, und die *Dais laurifolia* Jacq. unter dem Namen *Dais cotinifolia*.

(An den Vater, Leyden, 2. Dec. 1788.)

(Über die Universität in Brüssel.) Märter²⁾ ist Professor der Naturgeschichte geworden. In Brüssel war die allgemeine Sage, daß ich es werden würde.

(An den Vater, London, 2. Dec. 1788.)

(Löwen.) Ich sah daselbst die kleine Stadt ?
?, die alten Universitätsgebäude, einige Collegien und den botanischen Garten. Letzterer ist viel besser als ich es erwartet habe. Es ist ein sehr guter Vorrat von Orangeriepflanzen da, eine schöne große *Magnolia grandiflora*, *Dracaena*, *Cycas* etc., *Aloen*, *Mesembryanthema* usw. Märter wird immer einen guten Anfang finden.

(An den Vater, London, 2. Dec. 1788.)

Mit Ihrem ersten Briefe an die Kinsbergen erhielt ich einen Brief von ihr, worin sie mich ersucht, ihr das Abgängige von ihren *Iconibus* zu verschaffen; wollen Sie also die Gnade haben, dieses zu besorgen. Sie können das, was ihr abgeht, aus einem meiner Briefe von Amsterdam sehen. Vielleicht kann das, was Sie an Nahuys zu viel geschickt haben, dazu dienen. Den zweiten Brief habe ich noch nicht erhalten, ich vermute aber, daß sie erst einen Brief, den ich ihr von hier aus schicken muß, erwartet.

White hat mir das Exemplar *Icones* nicht gegeben, sondern will mir das Geld dafür geben. Eines von den bei Sibthorp kann ich an Dr. Smith anbringen. White verkaufte das letzte Exemplar von der Flora, jeden Band für 10 Guineen.

¹⁾ Hermann Boerhaave (1668—1738), dessen Schüler Van Swieten als Leibarzt und Berater in Studienangelegenheiten von Maria Theresia hoch geschätzt wurde und seinen früheren Schulkollegen Nikolaus Jacquin veranlaßte, nach Wien zu kommen, war der gefeierte Arzt und Naturforscher des 18. Jahrhunderts. Sein Wahlspruch lautete: Simplex veri sigillum. — Der obenerwähnte Tulpenbaum (*Liriodendron tulipifera*) muß eines der am frühesten aus Nordamerika eingeführten Exemplare gewesen sein. Vgl. Gregor Kraus, Geschichte der Pflanzeneinführungen, S. 49.

²⁾ Franz Josef Märter, Professor am Wiener Theresianum, leitete im Jahre 1783 die Expedition zur Erwerbung lebender Pflanzen für Schönbrunn nach Amerika.

Banks¹⁾ hatte 5 Exemplare vom Hortus, aber von 4 geht das 3. Vol. ab, und bei dem einzigen, das er hat, das Titelblatt. Dieses Titelblatt des Vol. 3. Horti läßt er Sie nun bitten, ihm wo möglich zu verschaffen. Wegen den übrigen soll ich mich aber nur anfragen.

Es ist unglaublich, wie viele gute und schlechte botanische Werke hier die letzten Jahre herausgekommen sind. Ich wünschte nun zu wissen, was ich davon kaufen soll oder nicht, und wenn ich die kaiserliche Bibliothek completieren soll, so muß ich wissen, was für englische botanische Bücher sie schon hat. Banks hat mir eine Pflanze von *Limodorum Tankervilleae*²⁾ versprochen, welches nach der Zeichnung, die er mir davon geschenkt hat, eine der Zierden Schönbrunns sein wird.

Für Botanik ist unstreitig nirgends mehr zu sehen und zu lernen, als hier in England. Die große Menge vortrefflicher Hilfsmittel aller Art, welche hier zu jedermanns Gebrauch offen stehen, von der einen Seite, und der unbeschreibliche Eifer, mit welchem unsere Wissenschaft hier betrieben wird von der anderen, machen London in diesem Betracht zum ersten Orte der Welt. In dem britischen Museum ist eine außerordentliche Menge von Herbarien berühmter Botaniker aller Nationen, als Plukenet, Rajus etc. In Oxford sind die Herbarien von Morison, Dillen, Bobart usw. Banks besitzt das größte Herbarium der Welt, worin Ihres, das von Aublet, Miller, Forster, Swartz etc. ist. Dr. Smith hat das Herbarium des alten und jungen Linné, König etc. Nehmen Sie dazu die große Anzahl vortrefflicher Gärten und dann die Leidenschaft für Botanik, die hier so allgemein ist. Welche Gelegenheit! Ich werde Ihnen nach und nach von allem Diesen eine umständliche Nachricht geben. Zuerst erlauben Sie mir nur, daß ich Ihnen eine Idee von Banks Hause gebe, welches die Krone von allem ist.

Banks bewohnt ein sehr großes schönes Haus in Soho-square. Seine Bibliothek und sein Herbarium steht in drei großen Zimmern, wovon 2 mit der ersten und 1 mit der zweiten angefüllt ist. Seine Bibliothek besteht blos aus Naturkundigem, Reisebeschreibungen und allen Journalen und Acten von Aka-

¹⁾ Sir Joseph Banks (1743—1820) begleitete Cook (1768—1771) auf seiner ersten Reise um die Welt und blieb sein Leben lang passionierter Botaniker und Pflanzenfreund, der die Wissenschaft mit großartigen Mitteln förderte. Die Hochschätzung für Nikolaus Jacquin, von dem er auch Herbarpflanzen besaß, bestimmte Banks, dessen nach London kommenden Sohne Gastfreundschaft und jede mögliche Unterstützung seiner Studien angedeihen zu lassen; so wurde für den Botaniker Joseph Jacquin der längere Aufenthalt in England von nachhaltigster Wirkung.

²⁾ Im Schönbrunner Pflanzenverzeichnis von 1799 angeführt. (Kronfeld, Der Schönbrunner botan. Garten usw., S. 346.) Dr. Hothergill hatte diese Orchidee im Jahre 1778 direkt aus China nach England importiert. Sie gehörte mit *Calopogon pulchellus*, *Cymbidium aloifolium*, *Vanilla aromatica* und *Epidendron elongatum* zu den erst mit Beginn des 19. Jahrhunderts in den europäischen Gewächshäusern allgemein gewordenen tropischen Orchideen. Kraus, a. a. O., S. 71.

demieen und Societäten; im Fache der Botanik ist sie aber so vollkommen als möglich. Die Pflanzensammlung ist in ganz Mahagony hölzernen Kästen aufbewahrt, mit welchen das ganze Zimmer bekleidet ist. Die Einrichtung ist beiläufig wie bei dem Meinigen, nur sind die Pflanzen alle aufgeklebt. Auf jedem Blatte mit einer Pflanze steht der Name und von wem er sie bekommen hat. Nebst diesem ist noch ein Manuscript von beiläufig 50 Bänden in Octave vorhanden, welches zum Herbarium gehört, und von Solander angefangen worden. Für jede bekannte Pflanze ist da ein Blatt bestimmt, auf welchem alle neueren Synonyme stehen, alle Berichtigungen und Anmerkungen, welche nur immer gesammelt werden können. Ober dem Kamin hängt ein Portrait von Linné, von Roslin, rechts steht ein Kasten mit Pflanzen in Weingeist und links eine Sammlung von Zeichnungen.

Jeder Fremde, der bei ihm aufgeführt ist und dem er die Erlaubnis gegeben, kann von Morgens $\frac{1}{2}$ 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags hier zubringen, und alles, was da ist, wie sein Eigentum gebrauchen, wenn auch weder er selbst noch Dryander zu Hause ist. In der Mitte des Zimmers stehen 3 bis 4 Tische, auf jedem Tinte, Federn, Bleistift, Papier usw. Alle Zeitungen sind auch da. Bis 10 Uhr steht für Jedermann Frühstück bereitet da, und solange bleibt auch Mylady und Miß Banks zugegen. Das Herbarium ist über alle Erwartung reich, man mag was immer für ein Genus herausnehmen, so erstaunt man! *Pinguiculae* z. B. sind 16 Species da! Von Banks Werk werde ich Ihnen ein andermal schreiben.

Das Linnésche Herbarium¹⁾ besitzt, wie Sie wissen, Dr. Smith, ein reicher, junger Mann. Er hat es mit dem Kasten wie es war nach London gebracht. Es ist ein einziger Kasten von weichem Holz, der glatt grau angestrichen ist. Auf den Türen sind auswendig alle Figuren der Blätter von Blech ausgeschnitten aufgenagelt, sowie sie im Hort. Cliff. abgezeichnet sind. Der Kasten ist so in Fächer eingetheilt wie meiner vom Koller, in welchem die Pflanzen ohne weitere Bedeckung liegen. Die Pflanzen sind alle auf sehr schlechtem kleinem Papier aufgeklebt, sonst aber sehr gut conservirt. Dr. Smith hat eine Societät zur Vervollkommnung systematischer Naturgeschichte errichtet, welche anfängt, sehr berühmt zu werden. Ich habe alle Hoffnung, Mitglied zu werden, und allem Anschein nach wird man Sie zum Ehrenpräsidenten für das botanische Fach erwählen, es ist ein bloßer Titel und Sie würden keine Mühe

¹⁾ Dieses bis auf unsere Tage erhaltene Unikum, das von allen nach London kommenden Botanikern besichtigt wird, ist das Ergebnis der Sammlerarbeit Karl von Linnés, des bedeutendsten Botanikers aller Zeiten, der, nach Goethes Geständnis, auf ihn nebst Shakespeare und Spinoza mit seinem scharfsinnigen System die tiefste Wirkung geübt (!) hat. Eine Beschreibung und Geschichte des klassischen Herbars, von dem Linné in seiner Zeit mit Recht sagen durfte: „Mein Herbar ist ohne Zweifel das größte, so man bisher gesehen“, bei Kreuzer, Das Herbar. Wien 1864. S. 175 ff.

davon haben¹⁾. B a n k s ist es in Wirklichkeit. Eine der Arbeiten dieser wie sie sich nennen linnéischen Societät wird sein, *Species plantarum* auszuarbeiten, und das kann gewiß nirgends leichter als hier geschehen. Sie setzen sich aber vor, 3 bis 4 Jahre mit vereinigten Kräften daran zu arbeiten. Die Verehrung, die man in diesem botanischen Lande für Sie hat, geht bis zur Anbetung, was Sie sagen und gesagt haben, ist ein Evangelium. Meine *Lachenalia* bleibt im Genus, aber sie rechnen den *Hyacinthus orchoides* und *viridis* nebst noch 3 neuen *Speciebus* dazu. *Schotia* bleibt auch.

(Kew.) Was mich am meisten darin frappiert hat, waren die Magnolien, Kalmien, Rhododendren usw., alle ganz unbedeckt im freien Grunde, welches ich aber nun leicht begreife, denn wenn hier der Thermometer bis 2 Grade unter 0 steht, so wollen alle Engländer erfrieren; gegen unsere Winter ist das ein Aprilwetter. Sonst sah ich noch die *Diksonia*, einen *Filix* mit einem Stamm von 5 Schuhen hoch usw., wovon ich ein anderesmal schreiben werde. A i t o n thut alles in der Welt für mich. Er gibt jetzt einen Hortus Kewensis in 2 Bänden in 8^o heraus, wobei 11 schön gestochene Tafeln sind. Mylady B a n k s hat zwei davon sehr schön illuminiren lassen und mir damit ein Präsent gemacht; es ist die *Strelitzia regina* und das *Limodorum Tankervilliae*. Daß die kleinere von unseren *Heliconien*, die aus H o l l a n d gekommen ist, die *Strelitzia* ist, kann ich nun sicher behaupten. Ihren *Cyperus longus* können Sie auch auf mein Wort herausgeben.

Wenn Sie sonst noch Zweifel über Pflanzen haben, so haben Sie nur die Gnade, mir zu schreiben, denn hier ist der Ort, wo man über alles Sicherheit erlangen kann.

Haben Sie die Gnade, mir zu schreiben, ob die *Inula Halleri Dickii* in meinem Herbarium nicht der Aster N. 75 H a l l. Hist. und folglich der Aster *Vaillantii* A l l. fl. ped. ist.

(An den Vater, London, 16. Dec. 1788.)

Ich küsse Ihnen tausendmal die Hand für den Katalog; er hat mir außerordentlich viel Freude gemacht und ich habe ihn sogleich zu B a n k s gebracht, der sich sehr darüber gewundert hat. Was M ä r t e r s Pflanzen betrifft, so ist zwar ein großer Theil davon schon in England, aber es sind soviele neuseinsollende darunter, auf die es nun ankommt. Daß B a n k s seine Pflanzen herausgeben wird, ist falsch, er war nur zweimal bei ihm und B a n k s hat nichts von seinen Sachen gesehen. Eine kleine Note über eine Pflanze hat er Banks gegeben, aber nicht mit der geringsten Idee, Gebrauch davon zu machen; ich werde sie aber nächstens ansehen und dann schreiben was es ist. Ich vermurthe, daß die meisten von seinen neuen Pflanzen schon in Swartz Nov. Gen. et Spec. dem Prodromus etc. Holmiae stehen,

¹⁾ Die Linnéan Society, die jetzt im Besitze des Linnéischen Herbariums ist.

welches Buch ich Ihnen empfehle sobald als möglich zu kaufen. Der Hortus Kewensis, der aber erst im Juni fertig sein wird, wird Ihnen auch äußerst notwendig sein, weil so entsetzlich viel neue Pflanzen darin sind, und ich würde rathen, die Ausgabe der Pflanzen soviel möglich bis auf die des Hort. Kew. zu verschieben. Wenigstens wäre es sehr gut, wenn Sie mir immer vorher nur eine Note von Ihren Pflanzen schreiben, so kann ich Ihnen immer in 4 Wochen Auskunft darüber verschaffen.

L'Heritier war vergangenes Jahr hier und hat sehr viele Pflanzen aus den hiesigen Gärten beschrieben und zeichnen lassen, welche er nun unter dem Namen *Sertum anglicum* herausgibt in dem Format seiner *Stirpes*. Er wird auch eine Dissertatio von den *Geraniis* schreiben, welche besser sein soll als die von Cavanilles.

Die Orchides, die ich in Harlem gesehen habe, waren die *O. bicornis* und eine neue, welche im Hort. Kew. beschrieben ist. Sie sind beide in Kew. Das *Epidendrum cochleatum* habe ich hier blühen gesehen. Masson ist noch am Cap und schickt alle Jahre Pflanzen nach Kew und trockene Pflanzen an Banks. Wenn van der Schot¹⁾ trockene Pflanzen bekommen hat, so haben Sie die Gnade, bei Zeiten dabei zu sein.

Haben Sie auch die Güte, mir Ihre Note über *Convolvulus* und *Ipomoea* abschreiben zu lassen, ich habe hier die beste Gelegenheit zu ergänzen.

Es ist noch ein angefangenes Werk vom John Miller herausgekommen, welches nicht sehr bekannt ist und gar kein Titelblatt hat. Es sind nur 6 Tafeln; *Sophora tetraptera*, *Phormium tenax*, *Stewartia Malacodendron*, *Fothergilla latifolia*, *Heliconia Bihai*, *Lagerstroemia indica*. Haben Sie die Gnade nachzusehen, ob es in der kais. Bibliothek ist, denn ich kann es bekommen. Ebenso weiß ich nicht, ob Sie bei Ihrem Catesby die 20 Tafeln Supplement und den Linnéschen Index von R. Forster haben. Haben Sie auch die Gnade nachzufragen, ob Dr. Schwedianer das Exemplar der *Reliquiae Houstonianae* schon der k. Bibliothek geschickt hat. Sie werden nicht verkauft und Banks hat es ihm für die Bibliothek gegeben.

Im Banksischen Herbarium sind 2 Species, die *Dais cotinifolia* und die *Dais bilocularis*. Von *D. cotinifolia* hat er vier Specimen, wovon 3 aus John Millers Herbarium und eines von Ihnen ist. Die ersten sind, wie sie Linné beschreibt, *foliis vere obovatis, cotini; floribus villosis*. Das Exemplar von Ihnen ist aber nichts als Ihre *D. laurifolia, foliis maioribus, lanceolato-ovatis, floribus nudiusculis*. Die *Dais bilocularis* ist eine neue Pflanze von Banks aus Java, mit fünfspaltigen Blumenkronen, welche nur am Grunde etwas haarig sind, 10 Staubfäden,

¹⁾ Der Schönbrunner Gartendirektor Richard van der Schot, der von dem nach dem Kapland entsendeten und daselbst von 1786—1799 sammelnden Gärtner Georg Scholl sowohl Pflanzen für die Gewächshäuser als Herbarpflanzen erhielt.

welche länger als die Kronen sind, und einer zweisamigen Steinfrucht. *D. flor.* 5 fidis, 10 andris, nudiusculis; stam. corolla longioribus; drupis 2 spermis. Im Linnéischen Herbarium ist ein Specimen von *Dais cotinifolia*, welches mit den dreien aus Miller seinem völlig übereinkommt, und ein sehr schlechtes von der *D. octandra*, woran man aber doch sehen kann, daß die *Corollae quinquefoliae decandrae* sein.

Nach meiner Meinung ist die *D. bilocularis Banksii* Ihre *D. laurifolia* und Linnés *D. octandra* die nämliche Pflanze; Dryander glaubt zwar, daß *D. bilocularis* und *D. octandra* die nämliche Pflanze sind, aber Ihre *D. laurifolia* nicht, welche er für eine Varietät der *D. cotinifolia* hielt. Seine Gründe sind, daß Linné die *D. cotinifolia* von van Royen bekommen, und Ihre Pflanze sicher die nämliche mit der im Leydener Garten ist; daß ferner die *D. bilocularis* und die *D. octandra* nach Burmann aus heißen Ländern ist, Ihre *D. laurifolia* hingegen eine Orangeriepflanze. Wogegen man aber einwenden (kann), daß es in Frage ist, ob van Royen die Pflanze aus dem Garten geschickt hat oder vielleicht ein trockenes Exemplar; und was das zweite betrifft, so ist Linnés Specimen der *D. octandra* aus Japan, vermöge seiner eigenen Handschrift als könnte sie wohl auch in der Orangerie aushalten. Dr. Smith ist zu meiner Meinung übergetreten.

Die *Marsania buxifolia* Commers. und Sonnerati ist die *Murraya exotica* Linn.

Die *Euphorbia Wallenii* ist die *Euph. punicea* Hort. Kew. und Swartz Nova Gen.

Der *Chionanthus coribaea* wird wohl *Chionanthus compacta* Hort. Kew. sein.

Tradescantia bicolor wird wohl *T. discolor* Hort. Kew. und *T. spathacea* Swartz sein.

Cactus parasiticus wird wohl *Cassyta filiformis* Mill. Kluit. und *Cactus pendulus* Hort. Kew sein.

Sisyrinchium palmifolium wird wohl *Sisyr. latifolium* Swartz sein.

Donatia faginea Banksii ist nun *Curtisia faginea* L'Heritier.

Columnnea scandens wird vielleicht *C. hirsuta* Hort. Kew. sein.

Die *Nux myristica madagascariensis* ist die *Ravensana* des Aublet und Dapper, und noch eine sehr dunkle unbekannte Pflanze.

Haenke hat mir geschrieben, er habe einem neuen *Polypodium* den Namen *montanum* gegeben. Er soll folgende Dissertation nachsehen, ob es nicht seine Pflanze ist.

Dissert. inaug. bot. sistens Polypodii novam Speciem nuper botanicis ignotam. Auct. I. A. Vogler, Giessae 1781. Die Bestimmung ist P. (montanum) frondibus subpinnatis, foliolis

inf. parvis triangularibus remotis. Sup. lanceolatis approximatis, pinnis oblongis obtusis obliquis integerrimis, punctis floriferis marginalibus.

Die Synonymie ist folgende:

Thelypteris palustris non ramosa Rupp. fl. Jen. p. 277. Edit. Hall. p. 342. Filix fontis admirabilis, ad marem vulgarem M. Joh. Bauh. T. III. p. 739. (quoad descript. non figuram) Dill. app. Giß. p. 19. Chabraei Stirp. Ic. p. 553. Raji Hist. p. 145.

Banks gibt nun auch so *Reliquiae Kaempferionae* heraus, wobei viele Kupfertafeln seyn werden. Vor ein Par Tügen sprachen wir bei Banks über Ihre *Mimosa speciosa*, ob es nicht die *M. Lebbec* seyn könnte, und da ich nachsah fand ich, daß Linné in der ersten Edition der Species die *M. Lebbec foliis pinnatis* beschreibt, wie Habelquist sie beschrieben hat und wie sie auch wirklich in dem Specimen im Linnéischen Herbarium und in Plukenets Figur ist. Warum beschreibt er sie in der 2ten Edition und im System *foliis bipinnatis*?

Das *Rhacoma Crobopetalum* ist mit der *Myginda uragoga* ein und dieselbe Pflanze. Die *Dorvala Eucharis* unter meinen Commer-sonischen Pflanzen ist eine neue Species von *Fuchsia*.

Von der *Dais* werde ich Ihnen nächstens Zeichnungen schicken.

(An den Vater, London, 26. Dec. 1788.)

Ich lasse den Papa bitten, wenn es möglich ist, mir einige seltene Samen zu schicken, denn ich könnte hier hin und wieder Ehre damit aufheben, u. a. besonders von *Astragalus excapus*, *Dracocephalum austriacum*, *Astrantia Epipactis*, wenn es welche getragen hat usw.

(An den Bruder, London, 6. Januar 1789.)

Mein Billet an Mr. Torre et Comp. habe ich abgegeben und folgende Bücher bekommen: Hortus Vol. 3 tium 11 Exempl., Florae Vol. 3 tium 1 Exempl., wo aber T. 207 fehlt, Florae Vol. 4 tium, 3 Exempl., Florae Vol. 5 tium 4 Exempl. In allen also 19 Volumina, worüber ich eine spezifizierte Quittung gegeben habe. Sir Joseph Banks hat mir 3 Exempl. Hort. Vol. 3 gegen Bezahlung genommen, denn er will sie verschenken. Dr. Smith hat sein 3tes Volumen auch genommen; ich habe also vom Hort. Vol. 3 nur 7 Exempl. noch. So viel ich gehört habe, so hat die Buddleysche Bibliothek in Oxford vor einigen Tagen erst ein Vol. 3 Horti von Elmoly gekauft, welches vermuthlich kurz vorher von Torre weggenommen ist worden.

Dr. Smith läßt sich beim Papa bedanken, daß er ihm die Continuation seiner Werke um den originällén Preis schicken will, und läßt ihn bitten, ihm die Collectanea auch zu schicken. Mr. Davall ist ein Engländer, der aber nun in der Schweiz nicht weit von Bern wohnt.

(An den Bruder, London, 17. März 1789.)

Endlich habe ich das Packet Briefe durch den Gesandten erhalten. Es kam in dem Ministerialpackete eingeschlossen; der Gesandte nahm es heraus, schätzte das Postgeld selbst und schrieb es darauf und so erhielt ich es gegen Bezahlung von zwey Schillingen; der ganze Profit ist also, daß ich 6 Wochen darauf warten mußte. Vor ein Paar Tagen kam auch die Kiste aus Holland an, aber leider in der größten Confusion. Die Bücher waren alle untereinander, daß man nicht wußte was Sibthorp, Hawkins oder mir gehört. Die Pflanzen ebenfalls, und die Schachtel von Pr. Barth ist gar nicht zu finden. In einem Briefe von Luchtmans an White steht, er habe aus Versehen der Kinsbergen ihre Bücher beygepackt, das ist eben auch nicht wahr. Nachdem Hawkins alles ausgeklaubt hatte, was sein gehörte, nahm ich indessen die Dissertation für Sibthorp und 3 Exemplare des 10 Fasc. Icon. weg, wovon ich eines Dr. Sibthorp, eines Dr. Smith und eines dem Banks gegeben. White wird Ihnen selbst darüber schreiben. Fast anderthalb Tage habe ich gearbeitet um die Pflanzen in Ordnung zu bringen, wovon viele gebrochen sind. Sie haben mir viel Vergnügen gemacht, obgleich ich gewünscht und gehofft hatte, daß alle die neuen Pflanzen wovon Haenke mir geschrieben, darunter seyn werden. Besonders wünschte ich die *Camp. Zoyssi*. Alles seufzt hier nach *Wulfenia*¹⁾. Der leichtfüßige Haenke²⁾ sollte doch künftigen Sommer einen Spaziergang machen, der blos dieser seltenen Pflanze geweyht wäre. Von diesen Pflanzen werde ich wohl wenig nach Paris mitbringen, ich bitte Sie daher wenn es möglich ist, mir bei Zeiten wieder welche dahin zu senden, besonders vergessen Sie dann nicht, noch einige Doubletten von *Astrantia Epipactis* aus meinem Herbarium zu nehmen, welches eine so allgemein gesuchte Pflanze ist. Das schöne Exemplar der *Dioscorea* hat Banks genommen, denn sie hat hier noch nie geblüht.

In Curtis Garten habe ich keine *Dionaea* gesehen, aber eine große Menge bei Loddiges. Ich werde alles mögliche tun, um van der Schot zufrieden zu stellen. Vom *Panax quinquefolium*, der wahren *Radix Ginseng*, kann ich auch Wurzeln haben. Mit Dickson bin ich sehr gut bekannt, er gibt nun den zweiten Fasciculus seiner *Musci* heraus. Die *Mimosa speciosa* wird Banks sehr lieb sein. Über *Veronica* habe ich Ihnen schon geschrieben, und werde alles Mögliche darüber nachsehen.

In dem Linnéischen Herbarium sind unter dem Namen *Cynanchum monspeliacum* zwey äußerst schlechte Exemplare einer Pflanze, welche viel spitzigere Blätter hat als die Ihrige und wo die Sinus an der Basis auch viel größer sind. Von dem Blütenstand kann man gar nichts erkennen, als daß die Blütenstände lang sind. Die halb verstaubten Blumen scheinen haarig gewesen zu seyn. Eines dieser Exemplare ist laut der Aufschrift

¹⁾ Die von Wulfenam 12. 7. 1779 auf der Kühwegeralm im kärntnerischen Gailtale entdeckte hochinteressante Pflanze, die im Jahre 1799 (Kronfeld, Der Schönbrunner botan. Garten usw., S. 356) in Schönbrunn kultiviert war.

²⁾ Vgl. Anm. S. 136.

aus Ostindien, das andere weiß man nicht woher. Hier haben Sie die Figur der zwey besten Blätter, welche an den Exemplaren sind und welche ich durch das Licht nachgezeichnet habe. In Sir Banks Herbarium sind unter dem Namen *C. monspeliacum* etliche schöne Exemplare einer Gartenpflanze vorhanden, welche genau und ungezweifelt Ihre Pflanze sind. Ferner sind noch einige schöne wilde Exemplare Ihres *C. extensum* da, welche mich gleich überzeugten, daß die Pflanze im linnéischen Herbarium nichts anderes als das *C. extensum* seyn könne, welche Meinung ich nachher im Bankssischem Manuscript bestätigt fand. Es scheint also daß Linné sein Exemplar des *C. extensum* mit der Synonymie des *C. monspeliacum* in eine Pflanze zusammengeschmolzen hat. Dryander, dem ich das alles zeigte, meinte, Sie sollten die Pflanze ohne weiteres für das *C. monspeliacum* herausgeben, indem man sich auf Linné nicht verlassen kann.



Es bleibt nun nur noch die Frage, ob die wilde Pflanze wirklich so große Ausschnitte am Grunde der Blätter hat als wie sie Clusius abbildet? und dieses glaube ich wird Sibthorp am Besten sagen können, weil er eine vollständige Sammlung spanischer und narbonnischer Pflanzen hat, daher werde ich ihm darüber schreiben.

Im linnéischen Herbarium mangelt die *Malachra radiata*. Im Banksischen Herbarium sind 3 Exemplare von Jamaica. Es ist eine gänzlich haarige Pflanze. Die capitula sind an denselben (welche alle in Samen sind) von der Größe eines Gulden, mit großen einen halben Zoll langen Involucris. Obgleich Niemand hier daran zweifelt, daß die Schotia ein sehr großes Genus ist, wie sie auch im Hortus Kewensis angenommen worden, so wünschte Dr. Smith doch den Hauptcharakter zu wissen, durch welchen Sie es von der *Guilandina* trennen wollen.

Obgleich im linnéischen Herbarium, unter dem Nahmen *Rhacoma Crofopetalon*, die *Myginda wragoga* liegt, so ist doch

Brownes *Ceopetalon*, wenn gleich nicht im Genus doch in der Species von Ihrer *Myginda* verschieden und daher von Swartz unter dem Nahmen *Myginda Rhacoma* beschrieben worden, und im Banksischen Herbarium sind noch ein Paar neue unbeschriebene Species. Von der *Samara* sind außer den linnéischen und Swarzsichen Species auch noch einige neue da. Dieß ganze Genus ist im Habitus sehr von der *Myginda* verschieden. Von der *Samara pentandra* Swartz, Prod. habe ich ein schönes Specimen bekommen. Keine von allen diesen Pflanzen ist in Kew, daher einige Samen von der *Myginda* sehr willkommen wären. Ihre neue *Lachenalia* wird wohl die *L. contaminata* Hort. Kew sein. Haenkes *Epilobium rosmarinifolium* ist das *E. angustissimum* Curtis fl. Lond. und Hort. Kew. Ihr *Mesembryanth. cuneifolium* ist *M. limpidum* Hort. Kew und Ihre *Calea aspera* die *Bidens nivea* L. (An den Vater, London, 30. März 1789.)

In der Stunde in der Sie diesen Brief erhalten, erhält v a n d e r S c h ö t die blecherne Schachtel (welche wir einmahl von Banks mit Saamen bekommen haben) und darin sehr gesunde Pflanzen der *Dionaea* und noch mehr Wurzeln des wahren *Ginseng* (*Panax quinquefolium* L.). Ich hätte gewiß schon die *Dionaea* nach Wien geschickt, wenn ich nicht geglaubt hätte, daß Märter der einige hier gekauft, solche glücklich nach Wien gebracht hätte. Da ich keinen anderen Weg ausfindig machen konnte, es geschwinde genug zu schicken, so gab ich es auf die Post, besonders da Sie mir schrieben, daß ich nicht auf die Unkosten sehen sollte. Was sie kosten, will ich jetzt nicht schreiben, bis ich gehört habe wie sie angekommen sind. Der Transport ist das meiste, doch wird mit allem keine Pflanze auf 1 Guinée kommen, wie sie doch Märter gezahlt hat, und dann geht noch die *Radix Ginseng* dar.in. Diese letztere kann man noch nicht fürs Geld haben, es ist ein Präsent von Sir Joseph Banks. Die *Dionaeae* sind von Curtis, der sie auch eingepackt hat. Obgleich man diese Pflanze hier überall hat, so ist man doch nichts weniger als glücklich damit und Curtis und Lee, besonders letzterer, sind die einzigen, welche sie erhalten können. Lee wird mir einen geschriebenen Aufsatz über diese Cultur geben, den ich Ihnen nächsten Posttag schicken werde. Wenn die *Dionaeen* glücklich ankommen, so sollte v a n d e r S c h ö t künftiges Frühjahr 25 Stück kommen lassen, denn da bekommt Curtis wieder neue aus America und dann will er sie äußerst wohlfeil geben, nun konnte er mir aber nicht mehr überlassen. Ich gebe ihnen nun meinen Segen und schicke sie weg; außerordentlich lieb würde es mir seyn, wenn Sie mir sobald möglich Nachricht über ihre Ankunft gäben. Ich bin völlig außer Athem, denn ich bin wegen diesen Pflanzen heute schon über 6 bis deutsche Meilen gelaufen¹⁾

¹⁾ Es handelt sich um die insektenfangende Venusfliegenfalle, *Dionaea muscipula* aus Carolina, die im Frieden zu Mk. 1.50 in den Erfurter Gärtnereien zu haben war. In Schönbrunn scheint sie auf die Dauer nicht fortgebracht worden zu sein, denn sie fehlt in dem mehrfach zitierten Verzeichnis vom Jahre 1799. Vgl. S. 150.

Sir Joseph Banks ist nun mit dem Durchsehen der Cappflanzen fertig, bei Überzählung meiner Beute fand ich, daß ich über 700 Species bekommen habe, alles gute Exemplare. Nun hat er mir zu lieb angefangen, das Königische Herbarium welches er ererbt, und aus Ostindien kommen hat lassen, auch durchzugehen. Hier bekomme ich gewiß noch viel mehr, es wird aber wieder etliche Wochen dauern, und aus London kann ich keinen Tritt machen. Außerdem habe ich noch bey 30 Species westindische, einige Südseepflanzen und eine ganze Sammlung englischer Pflanzen bekommen.

Da ich vergessen habe, welche von doppelten Pflanzen aus der 14 Edition des Systems ich Ihnen schon angemerkt habe, so setze ich nochmals her, die ich nun weiß.

Silphium solidaginoides = *Helianthus laevis* = *Buphthalmum helianthoides*.

Senecio alpinus = *Cineraria cordifolia*.

Nyctanthes Arbor tristis = *Scabrita scabra*.

Veronica Teucrium } = *V. latifolia*.

„ *pilosa* }

Veronica kamtchatica = *V. aphylla*, var. *major*.

Roëllia reticulata = *Gorteria ciliaris*.

Diosma crenata = *D. pulchella*.

Ixia lacera = *Ixia bulbifera*.

Ulex capensis = *Polygala spinosa*.

Aspalathus creticus = *Anthyllis Hermanniae*.

Paederota b. spei = *Hemimeris diffusa*.

Conium Royeni = *Caucalis daucoides*.

Rivina paniculata = *Salvadora persica*.

Eugenia uniflora = *Myrtus brasiliensis* = *Plinia pedunculata*.

Lonicera media = *L. dioica*.

Vahlia capensis = *Russelia capensis*.

Tacca pinnatifida = *Leontice Leontopetalon*.

Bidens scandens = *Calea Amellus*.

Capura purpurata = *Daphne indica*.

Cheiranthus lacerus = *Hesperis lacera*.

Cytisus pendulinus = *C. patens* = *Spartium patens*.

Chrysocoma graminifolia = *Solidago lanceolata*.

Thouinia = *Chionanthus zeylanica*.

Zoegea capensis = *Athanasia pumila*.

Lobelia laevigata = *L. surinamensis*.

Ophrys alaris = *Ophrys caffra*.

Sirium myrtifolium = *Santalum album*.

Protea Bruniades = *Protea corymbosa*.

Steris javana = *Nama zeylanica*.

Ihr *Epilobium rosmarinifolium* steht im Hortus Kewensis mit folgender Synonymie:

E. (angustissimum) foliis sparsis linearibus obsolete denticulatis aveniis, petalis aequalibus integerrimis. Hort. Kew. Vol. 2. p. 5. Curtis bot. mag. Nr. 76.

E. angustissimum. Weber dec. pl. min. cogn. p. 3.

E. angustifolium Sp. pl. 494.

E. flore difformi, foliis linearibus. Hall. hist. 1331.

Es ist keine englische Pflanze, sondern wird blos in Gärten cultivirt; vormahls war es hier unter dem Namen *E. gelidum* bekannt.

Das *Polypodium alpinum* All. fand ich in Ihrem alten Herbarium unter dem Nahmen *Pol. Seguieri*. Dryander meynt, diese Pflanze und unser *Polypodium myrrhifolium* wären in Fruktification so sehr von den übrigen Arten dieser Gattung verschieden, daß sie ein eigenes Genus machen könnten, wozu denn noch einige ost- und westindische *Polypodia* und *Trichomanes* gerechnet werden müssen.

Der wahre Geburtsort der *Schotia* ist Mußelbay am Vorgebirge der guten Hoffnung. Diè Holländer daselbst essen die Samen anstatt Bohnen und nennen sie Boere-boonen. Sir Joseph Banks hat zu seinem großen Werke 800 Tafeln fertig. Er hat noch immer einen Kupferstecher im Hause, dem er 2 Guineen die Woche gibt, und der noch die wenigen welche fehlen fertig macht. Von dem Texte ist schon ein guter Teil fertig, aber es fehlt auch noch sehr viel. Diese Arbeit wird immer unterbrochen. Sobald der Hortus Kewensis und die *Reliquiae Kampferianae* geendigt sind, wird aber mit allen Kräften daran gearbeitet werden. Die Figuren sind alle in dem Geschmacke wie die etlichen Proben die Sie kennen; einige haben über 30 Guineen zu stechen gekostet. Übrigens ist es wichtig, daß es blos verschenkt werden wird.

Der Titel des Smithischen Werk wird beiläufig sein *Icones Stirpium nunquam antea editae etc.* Die Figuren sind sehr schön und gut, nur alle nach trockenēn Pflanzen. Das Format ist wie die Flora danica und die Beschreibungen im Geschmacke der Decades des jungen Linné.

Die *Gleditschia inermis* ist nun auch ein ausgemachtes non-sens. Miller und Du Hamels Pflanze ist eine Varietät der *Gled. triacanthos*, Plukenets und Linnés Pflanze aber eine neue *Mimosa*, welche auf der letzten Tafel der *Reliquiae Houstonianae* abgebildet ist und von L'Heritier nun unter dem Nahmen *M. Houstoni* beschrieben worden ist.

Die Pflanzen von Isle de France und Isle de Bourbon sind in den hiesigen Gärten und Herbarien am seltensten. Ich weiß hier nichts das Ihrem Citre a feuilles ternées ähnlich wäre, doch wünschte ich, daß Sie mir bevor Sie solche publiciren, den Abdruck auf dünnem Papier überschickten, oder nur eine durchs Licht gezeichnete conturirte Copie. Es ist immer sicherer.

Die *Euphorbia punicea Swartzii* blühet nun hier auch; es hat aber niemand einen Gedanken, eine Figur davon zu geben, und man wird die Ihrige mit Dank aufnehmen. Die *E. hirta* ist weder in den hiesigen Gärten noch Sammlungen.

Banks hat das 1 Volum. der Misc. auf großem Papier und das 2te auf kleinem. Sie haben es ihm auf großem geschickt, es war aber nie zu finden. Das erste Volumen der Collectanea hat er auch auf schönem Papier.

Sir Jos. Banks hat dem Dr. Schwedjaner zwey Exempläre der *Houstoniana* gegeben, eines für die kais. Bibliothek und eines für Sie. Dieser hat sie an Gräffer geschickt. Sie haben das Ihrige vor meiner Abreise erhalten. Ich schrieb Ihnen ob die kais. Bibliothek es auch erhalten hätte. Sie antworten mir einmahl les *Houstoniana* sort arrivés, und das zweitemahl tachsés d'avoir les *Houstoniana* aussi pour moi. Das verstehe ich also nicht. Das Millerische Werk habe ich gekauft, es kostet 1 Guinee.

Die Blumen des *Phormium* werden Sie erhalten haben; da sie See getränkt worden, so sind sie so gebrechlich, daß ich sie aufpappen muß. Die Kapseln sind zu dick für einen Brief.

Ich habe verschiedene Pflanzen ausgemerkt um nach Schönbrunn zu schicken, es sind aber alle ost- und westindisch, es ist also noch zu früh. Das *Limodorum Tankervillei* ist nun in der Blüthe und kann auch nur im Sommer verschickt werden, wenn es die Blätter verloren hat. Ich schicke Ihnen hier eine Blume davon. Die Farbe ist weiß roth und pucefarb. An einem Strauße sind oft 20 Blumen. Sonst muß Schot noch die wahre *Solandra*, eine neue *Fuchsia*, die *Aitonia* usw. bekommen. Es wird bei Lee nächstens eine neue chinesische Pflanze blühen, welche allem Anscheine nach eine neue *Heliconia* oder *Strelizia* sein wird. Sie ist aber nicht größer, als die *Ixia chinensis*. Man erwartet mit Ungeduld hier daß unsere *Heliconien* blühen werden, um zu hören was es ist. Diese Pflanze ist nicht in England.

(An den Vater, London, 13. April 1789.)

Der Tod des würdigen Mygind¹⁾ hat mich wirklich überrascht; obgleich sein Alter und seine Gesundheitsumstände kein sehr langes Leben mehr für ihn hoffen ließen, so hätte ich doch sein Ende nicht so nahe vermutet. Ich wünschte, du hättest mir den Tag seines Absterbens und sein Alter geschrieben. Ich wünschte, daß der Papa seinen Tod bald nach Göttingen, Leipzig etc. anzeigte, damit er in den gelehrten Zeitungen gehörig angezeigt werde. Schreib mir auch so bald möglich etwas von seinen Dispositionen in Betreff seiner Bibliothek und Herbarium.

Vor etlichen Tagen habe ich an van der Schot ein Packetel Samen geschickt, die mir Aiton gegeben hat; es sind seltene darunter, es ist aber doch nicht viel. Man bekömmt hier

¹⁾ Botanischer Freund Nikolaus Jacquins dänischer Abkunft, der in Wien als Staatsbeamter tätig war. Vgl. Franz von Mygind, der Freund Jacquins. Ein Beitrag zur Geschichte der Botanik von Ludwig Freih. von Hohenbühel-Heufler. Sep.-Abd. d. Verh. d. zool.-bot. Gesellschaft in Wien 1870. Bd. XX. Mygind zu Ehren hat Nikolaus Jacquin die von ihm bei Carthagena gefundene Gattung *Myginda* benannt.

eher einen großen Baum als einen Samen. Ich werde dem Papa mehr darüber schreiben wie auch über einen Graßsamen der hier auf Pränumeration verkauft wird. Der Gesandte hat glaube ich auch darauf pränumeriert und es könnte also eine Frage an den Papa geschehen. Es ist vermutlich Charlatanerie.

Aiton wünscht sehr Samen von *Loranthus* zu haben.

(An den Bruder, London, 5. Mai 1789.)

Die inliegenden Samen lasse ich den Papa bitten, *Hedysarum*, *Linum* und *Cornucopiae* ausgenommen, dem Reich zu geben. Die von Botanybay sind vor etlichen Tagen angekommen und im November gesammelt, die Ostindischen vom Jahr 1788. Jedes Korn, das aufgehen wird, ist eine neue Pflanze.

(An den Bruder, London, 25. Mai 1789.)

Von Märter weiß ich nichts als daß er sollicitirt hat, Compagniemedicus in Jamaica zu werden und daß er sich angetragen hat, zu gleicher Zeit die Direction über die neue Brodbaumplantage daselbst zu übernehmen. In Jamaica selbst hat er viele Freunde und Protectors. Diese Stelle ist aber so schlecht, daß sie keine Engländer kriegen können um dahin zu gehen. In England ist er wenigstens noch nicht. (Vgl. Anm. S. 143.)

Sage dem Papa, daß die neue Pflanze ganz gewiß die *Limonia trifoliata* L. ist, die *Limonia* ist aber ein Genus, welches ganz in Confusion ist.

Banks hat mir kürzlich einen schönen Brasilianer Turmalin gegeben, und ein schönes Specimen von *Psychotria emetica*, welches er von Commodore Philix bekommen hat; sein eigenes ist nicht so schön, obgleich beyde ohne Blüthen sind. Unter den Samen, die ich Reich geschickt habe, ist einer, worauf stand *Raphanus chinensis oleiferus*; dieß ist die Pflanze, aus dessen Samen die Chinesen das Öl machen, aus dessen Ruß sie Dusch verfertigen.

(An den Bruder, London, 4. Juni 1789.)

Vor ein paar Tagen erhielt ich in Oxford . . . letzten Brief mit dem Kupfer der Orchidee, über welche Sie eine Auskunft verlangen. Sobald ich nach London kam, so sah ich bei Sir J. Banks nach und hier haben Sie alles, was ich darüber erfahren konnte.

Im Jahre 1784 blühte diese Pflanze in Kew, wo sie Dryander beschrieb und wo noch ein Specimen in Weingeist bei Banks ist. Die Pflanze ging dann zu Grunde. Nach der Hand kam Swartz nach London und versicherte, es sei sein *Satyrium elatum*, welches er im Prodrömus beschrieben hat. Seine Beschreibung stimmt, besonders was das Nectarium betrifft nicht vollkommen mit dieser Pflanze überein. In dem Banksischen Specimen ist das Nectarium wie in Ihrer Figur *integrum* aber nicht so stark *emarginatum*. Swartz beschreibt seines *subtrifidum*.

Swartz citirt Plum. ic. 190 welches gewiß unsere Pflanze ist. Er citirt ferner Browne *Satyrium* 2 p. 324, welches absolut nicht hierher gehören kann und eher die *Orchis habenaria* ist.

Diese Pflanze gehört nach meiner Meinung weder unter *Ophrys* noch *Satyrium*, noch unter die Solandrischen Genera *Malaxia* und *Corycium*. Am ehesten könnte es unter *Arethusa* gebracht werden, besonders da der junge Linné es zur Mode gemacht hat, alles was nicht unter andere Genera oder Gynandria zu bringen ist, dahin zu senden.

Da Swartz sich so sehr übereilt hat mit der Synonymie, so ist seine Autorität, daß unsere Pflanze sein *Satyrium elatum* ist, zweifelhaft. Plumiers Synonymon gehört aber gewiß zu den Unserigen.

Sie wissen übrigens wie schwer die Genera in dieser Classe sind und daß wir ohne eine große Anzahl guter Beschreibungen und Figuren nie werden darüber urtheilen können. Banks ist daher froh, daß diese Pflanze bei uns geblüht hat und daß eine gute Figur davon publicirt ist. Äußerst nützlich ist dazu auch eine Sammlung in Weingeist; ich bitte Sie daher, wenn solche seltene Pflanzen blühen, immer Specimina in Weingeist für mich aufzuheben, welche Sammlung ich nach meiner Zurückkunft emsig fortzusetzen gedenke.

Swartz Prodrömus, dessen Titel ich Ihnen schon lange geschrieben, hoffe ich werden Sie schon haben, indem Sie ohne dem nicht in westindischen Pflanzen arbeiten können.

Gärtners großes Werk De fruct. et seminibus plantarum ist nun publicirt und da es ein so nützlichendes classisches Werk ist, so empfehle ich es Ihnen zu kaufen. Es ist ein dicker Quartband und in Stuttgart gedruckt. Mein 5 tägiger Aufenthalt in Oxford diente mir zwar alle Universitätsanstalten zu besehen, aber ich war sonst unglücklich, denn Sibthorp bekam das Fieber und muß die ganze Zeit das Bett hüten. Ich sah also zwar die Zeichnungen aber nicht die trockenenden Pflanzen, wegen welchen ich wieder auf ein Par Tage nach Oxford gehen muß. Sibthorp that mir alles mögliche und Prof. Thomson gab mir einige gute seltene Mineralien als das mit Vitriolsauer vererzte Bley, die gediegen reine Schwererde, schottische Zeolithen etc.

Banks hat sehr viel Samen von Botanybay erhalten und mir von allen versprochen. Ich werde van der Schot also nächstens Samen von 4 oder 5 Spec. *Banksia*, *Metrosideros* u. s. w. schicken. Da es für dieses Jahr ohnedieß zu spät ist, so gedenke ich sie in dem Verschlag zu schicken, den ich sobald ich ein Exemplar des Hort. Kew. bekommen kann absenden werde.

Von Märter weiß ich nichts als daß er angesucht hat Physicus in Jamaica zu werden und zugleich Director über die neue Brodbaumplantage. Diese Stelle muß aber nicht sehr vortheilhaft sein, da kein Engländer ja nicht einmal Swartz der doch ein armer Schwede ist, sie annehmen wollte.

Er ist aber noch nicht in England. (Vgl. S. 156.)

(An den Vater, London, 12. Juni 1789.)

Ihren letzten gütigen Brief vom 3. Junius habe ich nebst der Zeichnung der *Lachenalia* und dem Einschlusse des P. Pilgrams richtiger erhalten. Ich beschäftige mich nun hier noch mit dem Einpacken der Sachen, welche ich abschicken will, und wünsche wenn es möglich ist die Ostindischen Pflanzen bei Banks zu endigen, dann werde ich Ihrem Befehle zu folge nach Edinburg reisen, und zwar gedenke ich auf einem Weg hinzugehen und durch einen Umweg zurück zu kommen um einen größeren Theil von England zu sehen, wovon ich Ihnen vorher noch bessere Nachricht geben werde.

Die *Lachenalia* habe ich mit Dryander sorgfältig untersucht, es ist keine von allen welche im Hortus Kewensis beschrieben sind, sondern eine ganz neue Species welche noch nie hier gewesen zu seyn scheint. Bei dieser Gelegenheit machte ich die Entdeckung, daß die Pflanze welche im Hortus Vind. für *Hyac. orchioides* eine Varietät der *Lachenalia pallida* des Hort. Kew. ist. Von dem wahren *Hyac. orchioides* oder der nunmehrigen *Lachen. orchioides* existiert also noch keine Figur. Wenn ich meinem Gedächtnisse trauen darf, so ist die *Lachenalia* welche Bauer vor unserer Abreise für Sie gemahlet hat, dieselbe, und es wäre also zu wünschen, daß Sie solche bekannt machten, doch sollten Sie sie mir erst schicken.

Über die neue Pflanze aus der Didynamie kann ich zwar noch nicht urtheilen, aber aus den wenigen Umständen, welche Sie mir schreiben, habe ich eine große Ahndung, es werde das *Clerodendron infortunatum* Linn. seyn. Die Figur, welche Sie mir zu schicken versprochen haben, wird mich von der Richtigkeit oder Unrichtigkeit meiner Vermuthung überzeugen. Alles was ich über *Brownea* zur Nachricht geben kann ist Folgendes: Im Banksischen Herbarium sind etliche Specimina einer *Brownea* von Tabago, breitere und zugespitztere Blätter hat als in Ihrer Figur abgezeichnet sind. Über diese Pflanze finde ich folgende Note von Dr. Daniel Solanders Hand im Banksischen Manuscript: Fructificatio a Löfflingio optime descripta; nostra autem planta a descriptione Jacquini paulo recedit; calicis enim lacinae obtusae nec acutae et filamenta semper undecim sunt. Calyx interior, qui a Jacquino uti corolla exterior describitur, in speciminibus tabagensibus tetraphyllus erat, foliolo unico latiore. In Figura Jacquini Bractee desunt.

Fortē duae sunt species, una Löfflingii, quae omnino nostra, calycis laciniis obtusis, staminibus undecim, foliolis venosis, petiolis incrassatis; altera Jacquini laciniis calycinis acutis, staminibus 10 etc.

Im Linnéschen Herbarium sind 2 Papiere mit *Brownea*, auf dem einen ist ein Specimen von *Mutis*, welches die Banksische Pflanze ist. Auf dem anderen sind verschiedene einzelne Blumen und Stücke und zwar zwey Blumen darunter welche ich für die Ihrigen halte und in welchen, nach meiner Meynung 10 Stamina und der Pistill zu sehen sind, der aber sehr leicht für ein Stamen angesehen werden kann.

Heute habe ich von Sir J. Banks 21 Sorten Samen von Port Jackson in Cumberland, New South Wales, gewöhnlich Botanybay genannt, erhalten, welche ich am Besten glaube ich dem Kistchen Pflanzen welche ich nun an van der Schot schicken will, beylegen werde. Sie haben gar keine Nahmen, aber Nummern welche mit jenen in Kew correspondiren und welche conservirt werden sollten, daß man darüber correspondiren kann.

Mr. Rashleigh ist in London ich habe ihn aber noch nicht sprechen können. Vor ein Par Tagen sah ich *Sterculia Balanghas* in Blüthe.

(An den Vater, London, 19. Juni 1789.)

Haenkes Unternehmung¹⁾ hat mich überrascht. Es freut mich vom Herzen, denn ich weiß, daß es sein Wunsch war und er wird der Botanik gewiß Nutzen bringen. Man weiß hier fast noch nichts von dieser Reise und ich hätte also gewünscht daß du mir nähere Nachricht gegeben hättest, wie er engagirt worden etc.

(An den Bruder, London, 21. Juni 1789.)

So eben sammele ich auch Pflanzen ein, die mir hin und wieder geschenkt worden sind; Loddiges wird sie einpacken und ich zweifle nicht, daß sie gut kommen werden. Da ich nicht sicher genug bin, was wir haben oder nicht, so will ich nichts vom großen Werthe kaufen, denn das denke ich kann immer gethan werden. Ich schicke also nur, was ich umsonst kriege und wo ich gewiß bin daß es noch nicht in Wien ist. Einige unansehnliche Pflanzen, welche aber neu sind, damit Sie Figuren davon geben können, dann ein Par schöne Pflanzen welche hier aber noch nicht geblüht haben, daß man gar nicht weiß, was sie sind, J. Banks gab sie mir in der Hoffnung, daß van der Schot sie zur Blüthe bringen wird; sie sind hier unter dem Nahmen *Lemongraß* und *Lookinglaßplant*. Die *Aucuba japonica* habe ich von Loddiges gekauft.

Der Hortus Kewensis wird endlich diese Woche fertig und sie werden ihn in dieser Kiste erhalten, da es auch für van der Schot ein nothwendiges Buch ist, so werde ich auch für ihn eines schicken, wenn Sie glauben, es könne nicht auf meiner Rechnung stehen, so muß ich ihm selbst ein Präsent damit machen. Es wird eine Guinée kosten.

Mr. Davall, der schon in der Schweiz ist, hat an Dr. Smith geschrieben, daß er Ihren Nahmen für *Draba stellata* annehmen will.

Die wahre *Ixia coccinea* ist hier in England, aber sehr selten, daß ich schwerlich starke junge Pflanzen werde bekommen können. Ihre Zeichnung des ? *Clerodendron* erwarte ich mit Schmerzen um zu sehen ob ich recht gerathen habe.

In den Iconibus Kaempferianis, welche Banks herausgibt, ist auch die Figur von Toodsu, vulgo Natta mame Kaempf. p. 836.

¹⁾ Die Amerikareise. Vgl. Anm. S. 136.

Aus dieser Figur kann man nun deutlich sehen, daß diese Pflanze Ihr *Dolichos gladiatus* ist und sie wird auch unter dieser Bestimmung publicirt werden. Sollte nun das 2te Vol. Ihrer Icones fertig werden bevor Sie diese Kaempferischen erhalten, so könnten Sie im Index sowohl die *Amoenitates* als auch diese Icones folgendermassen zitiren. Kaempf. Icones. tab. 39.

Ihre *Coreopsis limensis* oder die alte *Enselia* ist von L'Heritier unter dem Nahmen *Pallasia halimifolia* gegeben worden, unter welchem Nahmen sie auch im Hortus Kewensis steht. Die alte *Pallasia* ist zwar nicht die nämliche Species mit dem *Calligonum polygonoides* aber gehört doch unter dieses alte Genus, welches durch die Tournefortischen Specimina ist erwiesen worden. Es ist also *Calligonum Pallasia*.

Hier haben Sie eine Fortsetzung des Verzeichnisses der Pflanzen, welche gewiß doppelt in der 14ten Edition des Systems stehen:

- Valeriana chinensis* = *Boerhaavia scandens*.
Ruellia paniculata = *Dianthus malabarica*.
Poa Eragrostis = *Briza Eragrostis*.
Lycium foetidum = *Lycium japonicum*.
Lycium boerhaviaefolium = *Lycium heterophyllum*.
Tournefortia volubilis = *Heliotropium fruticosum*.
Hedyotis fruticosa = *Spermacoce procumbens*.
Oldenlandia striata = *Hedyotis graminifolia*.
Milium lendigerum = *Agrostis australis*.
Illecebrum javanicum = *Celosia lanata*.
Campanula canariensis = *Canarina Campanula*.

In dem Garten der Lady Hume blühet nun eine Pflanze von der man bisher nicht wußte was es war; nun zeigte es sich aber, daß es die *Sterculia Balanghas* ist. Die Fructificationstheile sind sehr gut in Linnés Genera, nur sollte man den *Calyx* eher *Corolla* heißen und die *Rudimenta filamentorum*, wie sie Linné heißt, in den weiblichen Blüten sind wahre *Antherae astratae*. Von der *Sterculia platanifolia* ist sie aber sehr verschieden. Linnés Beschreibung des Genus ist nach trockenen Blumen der *St. foetida*.

In Ihrem alten Herbarium ist eine Varietät von *Betula Alnus* vom Schneeberg, welche die Pflanze zu seyn scheint, die in Bou. Mus. I. 96 abgebildet ist. Banks wünscht Samen davon zu haben.

Sibthorp hat die 3 ersten Fascikeln Ihrer Observationes und wünscht auch den 4ten zu haben, er läßt Sie daher ersuchen ihm solchen bey Gelegenheit zu schicken.

(An den Vater, London, 28. Juni 1789.)

Durch die Freygebigkeit der Gärtner in Kew, Chelsea, Sion und des Handelsgärtners Lee, werde ich vander Schot

künftige Woche eine Kiste mit etlichen und 30 Pflanzen für das warme Glashaus und etliche Orangeriepflanzen schicken, wovon er gewiß nur äußerst wenige haben wird. Die Principes davon sind *Solandra grandiflora*, *Fuchsia coccinea*, *L'Heritiera littorea*, *Aitonia capensis*, *Limodorum Tankervilleae*, *Orontium japonicum*, *Digitalis Sceptrum*, *Gesneria tomentosa*, *Croton lineare* Jacq., *Piper obtusifolium*, *Calycanthus praecox*, *Omphalea triandra*, *Mimosa verticillata*, *Amomum Grana paradisi*, *Campanula aurea*, *Clusia flava*, *Columnea hirsuta*, *Pitcairnia alooides et bromeliaefolia*, *Hibiscus Rosa chinensis flore simplice*, Lemongraß, *Aucuba japonica*, *Limonia trifoliata* etc.

Wenn ich alle kaufen hätte müssen, so würde es wohl über 30 bis 40 Guineen gekommen seyn, so aber kaufte ich nur einige wenige, wovon ich keine starken Pflanzen umsonst bekommen konnte, es wird also nur darauf ankommen, daß mir v a n d e r S c h o t einmahl einige seltene Samen gibt, die sie hier nicht haben, denn Pflanzen selbst kommen Ihnen hier zu theuer wegen dem Transporte. Loddiges thut mir die Gefälligkeit, die Pflanzen zu packen, und ich hoffe daß sie gut ankommen werden. Wenn sie abgehen, werde ich Ihnen oder v a n d e r S c h o t den Catalog mit Anmerkungen schicken.

Als ich letzthin im B a n k s ischen Herbarium stierte, fand ich unter den unbekanten ostindischen Pflanzen von K ö n i g ein Exemplar der berühmten *Lookinglassplant*. Durch dieses Exemplar und das K ö n i g ische Manuscript wurde diese Pflanze für ein neues Genus bestimmt und *L'Heritiera* genannt; die Blüthe ist genau wie *Sterculia*, nur die Frucht ist verschieden. Ich schicke S c h o t eine Pflanze davon, welche mir L e e schenkte, denn sie wird sonst um 2 Guineen verkauft, wenn er sie blühen machen könnte, so würde es ihm den Dank aller Botaniker verdienen, eben so auch beym Lemongraß, einem chinesischen Gras, dessen Blüthen sehr stark nach Limonieschalen riechen und das hier noch nicht geblüht hat, von dem man also gar nichts weiß.

Seit einigen Jahren her bekam B a n k s immer Samen von *Nymphaea Nelumbo* und niemand konnte sie wachsen machen, bis es L e e einfiel sie anzufeilen und nun hat er ganze Kübeln voll. Sir J o s e f (B a n k s) hat kürzlich wieder ein Kistchen voll erhalten und mir eine gute Portion davon gegeben, die v a n d e r S c h o t bei den Pflanzen finden wird. Selbst die ältesten Pflanzen gehen nun auf diese Art auf.

Zu meiner Verwunderung hat man *Corypha minor* gar nicht in England, haben Sie also die Güte, B a n k s bei Gelegenheit Samen davon wie auch von *Crambe Tataria*, *Delphinium urceolatum*, *Astragalus exscapus* pp. zu schicken.

Haben Sie die Güte mir zu schreiben, ob unser *Cycas circinnalis folia plana* oder *marginata* hat.

(An den Vater, London, 10. Juli 1789.)

Schon vor einigen Wochen schickten Sie mir einen Abdruck der Figur der *Lachenalia*, von der Sie mir in Ihrem letzten Briefe eine gemalte Skizze schickten. Ich verglich sie neuerdings mit allen Arten dieser Gattung, welche hier in England bekannt sind und fand, daß ich mich gewiß nicht in der Antwort betrogen habe, die ich Ihnen das erste mal darauf gab. Es ist eine ganz neue Species von *Lachenalia*, welche hier noch nicht bekannt ist. Wenn man bedenkt, seit wie langer Zeit schon immer Pflanzen vom Cap nach Europa geschickt werden, so sollte man glauben, es könnte nichts neues mehr von daher kommen, und doch zeigt sich das Gegentheil.

Was die schöne Pflanze betrifft, von der Sie mir eine gemalte und getrocknete Blume geschickt haben, so habe ich, nachdem ich sorgfältig nachgesehen und mit Banks, Dryander und Smith darüber consultiert habe, Folgendes anzumerken: Es ist keine von den Linnéischen Arten von *Volkameria* und *Clerodendron*, scheint aber eher zu dem letzten Genus zu gehören, weil die Gestalt der Blume genau mit den Blumen einiger Species derselben übereinstimmt und dann alle *Volkameriae folia alterna*, alle *Clerodendra* aber *opposita* haben. Die Frucht ist der Hauptunterschied, wenn einer existiert. Von dem *Clerodendrome infortunatum*, dem es sehr nahe kommt, unterscheidet es sich durch den glatten Kelch, der in dem *Cl. infortunatum* haarig ist, und die Größe. Ich schicke Ihnen hier ein Blatt und einige Blumen des *Clerodendron infortunatum* zum examinieren; mit meinen übrigen trockenen Pflanzen werden Sie ein gutes Specimen davon erhalten. Ich schicke Ihnen ferner eine Zeichnung einer Pflanze, die eine Copie nach einer Kaempferischen Zeichnung ist. Sie wird in den Icon. Kaempf. als ein neues *Clerodendron* kommen. Unglücklicherweise weiß man hier keine Beziehung dieser Figur auf die *Amoenitates exoticae*. Allem Anschein nach ist es Ihre Pflanze, und in diesem Falle wünscht Banks Ihren specifischen Namen bald zu wissen. Auf ein Exemplar pränumeriert er sich auch, wie auch von der *Lachenalia*.

In dem neuen Bande Comment. götting. hat Murray eine Beschreibung und Figur der *Murraya* gegeben. Letztere ist verkleinert und schlecht. Da diese Pflanze vermuthlich bald bei uns blühen wird und der Mühe wert ist, daß Sie eine Figur davon geben, so schreibe ich Ihnen folgende Anmerkungen darüber:

Erstens hat Murray die Synonymie von *Marsana buxifolia Sonnerati* übersehen, der doch eine bessere Figur davon gegeben als er selbst. Zweitens da er so viel über den Unterschied von *Chalcas* und *Murraya* schwätzt, so sah Banks und Dryander nochmal genau nach, und nun bin ich überzeugt, daß *Chalcas paniculata* und *Murraya exotica* zwar vielleicht verschiedene Species, aber gewiß das nämliche Genus ist.

Eine Frucht der *Murraya*, die wir zergliederten, war gewiß zweisamig. Das *Camunium javanicum* von Rumpf ist gewiß *Chalcas*, die Figur, die Linné aber zu gleicher Zeit citiert, ge-

hört zu *Camunium vulgare*, welches eine andere unbekannte Pflanze ist. Houttuyns Figur von *Chalcas* ist gut. Die Synonymie ist also: *Muraya exotica*.

Marsana buxifolia Sonnerat, ind. orient. 2. p. 245. tab. 139.

Camunium japonense Rumph amb. 5. p. 29. tab. 18. fig. 2.

Chalcas paniculata.

Camunium javanicum Rumph amb. 5. p. 27.

Houttuyn nat. hist. 5. p. 57. t. 24. f. 2.

Houttuyns Pflanze, welche Murray selbst für *Chalcas* annimmt, ist gewiß nicht *diversissima planta* von Murraya.

Ihre *Neottia* findet hier allgemeinen Beifall. Da es indessen nach Swartzens eigener Aussage sein *Satyrium elatum* ist, so sollten Sie das anmerken. Ich werde Ihnen Swartz Prodrum in der Kiste mit Pflanzen, welche künftigen Freitag an van der Schot abgeht, mitschicken und womöglich den Hortus Kewensis, so erhalten Sie beide geschwinder. In dieser Kiste sind bei 50 Species von den seltensten Pflanzen, die in den hiesigen Gärten sind. Sobald sie abgegangen sind, werde ich van der Schot und Ihnen den Catalog nebst Anmerkungen schicken.

Sie wissen, daß die Abdrücke sowohl als die Platten von Browns Hist. of Jamaica durch eine Feuersbrunst zugrunde gegangen sind. White hat nun den vorhandenen Rest der Auflage des Textes gekauft und die Tafeln stehen lassen. D'ese neue Auflage hat vor der alten nichts bevor, als ein neues Titelblatt und Index und daß die Linnéischen Namen auf den Tafeln stehen.

Die Frucht des *Clerodendron infortunatum* habe ich selbst im Banksischen Herbarium soeben examinirt, es ist eine *Bacca bilocularis disperma*? Was ist also der Unterschied zwischen *Clerodendron* und *Volkameria*?

(An den Vater, London, 19. Juli 1789.)

Verflossenen Dienstag giengen die 2 Kisten mit Pflanzen von hier weg und da der Wind seitdem sehr vortheilhaft war, so wird sie wahrscheinlich schon in Flandern seyn. Auf dem Boden ist ein Exemplar vom Hortus Kewensis und eines von Swartz Prodrum. Ersteres ist das erste, das fertig geworden ist. Ich habe es aus großer Gnade erhalten, denn da es hier Etikette ist, daß jedes Buch, das dem König dedicirt ist, erst 14 Tage nachdem es ihn überreicht worden, verkauft wird, und da der König vielleicht vor 14 Tagen nicht nach London kommt, so wird es wohl vor 4 Wochen noch niemand haben können. Swartzens Buch glaube ich auch nicht, daß Sie es geschwinder bekommen werden, als auf diese Art.

Außerdem ist noch in der Kiste eine Wurzel von *Ficus benjamina*. Sie wissen daß diese Pflanze auf den Gipfeln der Bäume über halbe Wälder dahin kriecht und von Zeit zu Zeit Wurzeln

herunterschießt. Dieses ist eine solche, welche gut ist, im Collegium vorzuzeigen. Die enthaltenen Pflanzen sind:

- | | |
|---------------------------------------------|------------------------------------------|
| 1. <i>Solandra grandiflora</i> H. K. | 24. <i>Campanula aurea</i> . |
| 2. <i>Fuchsia coccinea</i> H. K. | 25. <i>Clusia flava</i> . |
| 3. <i>Myrtus tomentosa</i> H. K. | 26. <i>Pteris serrulata</i> . |
| 4. <i>Hibiscus Rosa sinensis fl. simpl.</i> | 27. <i>Adiantum creniforme</i> . |
| 5. <i>Pitcairnia bromeliaefolia</i> H. K. | 28. <i>Ficus stipulata</i> . |
| 6. <i>Heritiera littorea</i> H. K. | 29. <i>Sisyrinchium latifolium</i> H. K. |
| 7. Lemongraß. | 30. <i>Crassula imbricata</i> . |
| 8. <i>Aitonia capensis</i> . | 31. <i>Columnnea hirsuta</i> H. K. |
| 9. <i>Limodorum Tankervilleae</i> H. K. | 32. <i>Ixora coccinea</i> . |
| 10. <i>Orontium japonicum</i> . | 33. <i>Arum trilobatum</i> . |
| 11. <i>Passiflora alata</i> . | 34. <i>Arum auritum</i> . |
| 12. <i>Passiflora ciliata</i> H. K. | 35. <i>Cestrum auriculatum</i> . |
| 13. <i>Gesneria tomentosa</i> . | 36. <i>Acorus graminifolius</i> . |
| 14. <i>Euphorbia cotinifolia</i> . | 37. <i>Cyrilla pulchella</i> H. K. |
| 15. <i>Euphorbia laeta</i> H. K. | 38. <i>Aponogeton angustifolium</i> . |
| 16. <i>Croton lineare</i> . | 39. <i>Hedysarum strobiliferum</i> . |
| 17. <i>Croton Astroites</i> H. K. | 40. <i>Convolvulus speciosus</i> . |
| 18. <i>Piper obtusifolium</i> . | 41. <i>Chloranthus inconspicuus</i> |
| 19. <i>Piper pulchellum</i> H. K. | Heritier. |
| 20. <i>Mimosa verticillata</i> H. K. | 42. <i>Aucuba japonica</i> . |
| 21. <i>Omphalodea triandra</i> . | 43. <i>Plumbago rosea</i> . |
| 22. <i>Veronica decussata</i> H. K. | 44. <i>Citrus trifoliata</i> . |
| 23. <i>Chamerops excelsa</i> . | 45. <i>Amomum Granum paradisi</i> . |
| | 46. <i>Limodorum tuberosum verum</i> . |

Ich werde den nächsten Posttag selbst an v a n d e r S c h o t schreiben und ihm einige Anmerkungen darüber machen. Ubrigens werden Sie im Hortus Kewensis die beste Auskunft finden. Das Lemongraß ist aus Ostindien und hat seinen Namen von seinem Geruche erhalten. In England hat es noch nie geblüht, man weiß also gar nicht was es ist; sollte es bey uns blühen, so müssen Sie anmerken, daß B a n k s es uns geschenkt hat, denn es ist noch sehr selten. Der *Citrus trifoliata* den ich schicken ist eben so wenig die L i n n é s c h e Pflanze als Ihre *Limonia* und gehört voraussichtlich auch unter letzte Gattung, er ist aus China. Der *Chloranthus inconspicuus* ist die *Nigrina spicata* von Thunberg. Das *Amomum Granum paradisi* hat noch nie hier geblüht und man weiß nichts davon als daß es für die *Grana paradisi* aus Guinea geschickt worden. Der *Acorus graminifolius* ist eine unansehnliche Pflanze, aber B a n k s wünscht, Sie möchten eine Figur davon geben, wie auch von *Aponogeton*, wovon ich Ihnen aber ein Original von B a u e r schicken werde. Den *Chamaerops excelsa* werden Sie im Hort. Kew. unter dem Nahmen *Raphis flabelliformis* finden. Die *Mimosa verticillata* freuet Sie gewiß. Sie würden sie aber gewiß eher für einen *Ulex* als für eine *Mimosa* halten. Die Pflanze, die wir immer für *Limodorum tuberosum* halten, ist *L. altum* und die wahre Pflanze erst seit einem Jahre in Europa.

(An den Vater, London, 7. Aug. 1789.)

Märter ist seit einigen Tagen hier. Ich habe ihn nicht gesehen und weiß es bloß von Loddiges, der es gesagt hat. Er hätte so viele neue Pflanzen und wollte mit ihm tauschen. Bei Banks war er noch nicht. (ibid.)

(Die Zeichnung der *Lachenalia* mit meines Bruders Brief.)

Diese Pflanze ist gewiß eine *Lachenalia orchioides* des Hort. Kew. oder der wahre *Hyacinthus* oder *Phormium orchioides* vom Linné. Die blaue Varietät ist das *Ph. orchioides* γ Thunb. Nov. Gen. p. 96 und die gelbe das *Ph. orchioides* δ Eben dasselbst. Wenn Sie nun diese Figur publiciren, so haben wir gute Figuren von fast allen *Lachenalien*. *L. tricolor* und *viridis* in Ihren Iconib., *pallida* im Hort. vind., *pendula* in Cyrilli pl. neap. und nun Ihre neue Species und die *orchioides*, so fehlt nur noch die *contaminata*. Wenn Sie aber die Figur der *L. orchioides* publiciren, so muß Hofbauer die Blätter ausmachen, denn aus dieser Copie sehe ich, daß es noch nicht geschehen ist; auch scheinen mir die *petala exteriora* in der blauen Varietät zu gespitzt zu sein. Überhaupt thut mir das Herz weh, wenn ich denke wie viele schöne Pflanzen unter Hofbauers und Scheidls Händen werden verpfuscht werden, und ich bitte Sie daher so viel möglich zurückzuhalten und auch keine Figuren nach dem ersten Blühen der Pflanzen zu geben. Die *Pallasia* oder *Enselia* hat L'Héritier von der *Coreopsides* getrennt, weil die Samen keine *Mucrones* oben haben und dann weil sie *verticalia* sind. Was *Semina verticalia* und *horizontalia* sind, hat er zwar im Anfange seiner *Stirpes* erklärt, weder Dryander noch ich können es verstehen. Wegen der *Euph. pilosa* und *palustris* kann ich Ihnen nicht vollkommen antworten, bis ich zurückkomme, denn Smith ist auf dem Lande und ich kann also das Linnéische Herbar nicht sehen. Alles was ich bisher weiß ist: daß Ihre Pflanze vom Ettscher bey Banks für *E. palustris* lag, und von Cusson zu seyn scheint unter die zweifelhaften Pflanzen gelegt worden. Ich habe mich verschrieben, statt *Limonia trifoliata* sollte es in meinem Briefe *Citrus trifoliata* heißen, aber diese Pflanze ist auch nicht die Linnéische, wie ich Ihnen letzthin schrieb.

Das *Hedysarum gyrans* ist seit einigen Jahren so häufig in Westindien cultivirt worden, daß es nun fast überall wild ist. Die *Dorstenia Controjerva* war nie in England und ist gewiß eine merkwürdige Pflanze; Banks hat sie nach seinen trockenen Pflanzen immer für *dyandra* gehalten und freute sich, daß er so nahe geraten. Das nothwendigste, den Hortus Kewensis bekommen Sie nun mit den Pflanzen an vander Schot.

Den 10ten Fascikel der Icones welche ich nach Davalls Abreise erhalten habe, hat Sir Jos. Banks genommen und dieser wird auch den 11ten nehmen. Er sagte mir gestern: er glaube, er sei Ihnen außerdem noch ein Par Fascikel schuldig und er werde nachsehen. Ich hoffe, Sie werden mit dem zwölften Fascikel, einige Dissertationen für Banks schicken. Wenn Sie ihm schreiben sollten, so bitte ich Sie ihm für alle die fast

väterliche Güte, die er mir erwiesen hat, zu danken. Wie Banks mit mir umgegangen ist, handelt gewiß kein Fremder mehr mit mir. Nicht allein daß er selbst alles that was ihm möglich war, so sagte er oft öffentlich: Wer mir eine Gefälligkeit erweisen will, der erweise Jacquin eine. Daher kam die Freygebigkeit der Gärtner etc. Er hat Dryander'n völlige Vollmacht gegeben, mir nach meiner Zurückkunft noch von allen ost- und westindischen Pflanzen zu geben. (ibid.)

So eben komme ich aus der Meeting of the Linnean Society. Dryander las eine Monographie über *Begonia* vor, welche über 20 Species enthält. Complimente von Bauer. Ich glaube es ist höchste Zeit, daß ich ihn von hier wegbringe, sonst wird er mir abgefischt. Banks hat außerordentlich Augen auf ihn.¹⁾

(An den Bruder, London, 3. Nov. 1789.)

Ich habe Ihnen schon geschrieben, daß ich den Rest von den einzelnen Volum. Ihrer Werke White übergeben habe; er wollte sie aber nur auf Commission nehmen.

Flora Vol. III =	1 Exemplar
„ „ IV =	3 „
„ „ V =	4 „
Hort. Vol. III =	7 „

Über Ihre botanischen Fragen werde ich Ihnen nächsten Posttag antworten und Ihnen dann noch den Rest von Observationen über Coll. Vol. 2. Ic. fasc. 344 schreiben.

(An den Vater, London, 6. Nov. 1789.)

Über die 4 trockenen Pflanzen, welche Sie mir mit dem letzten Transporte geschickt haben, kann ich Ihnen folgende Aufklärungen geben.

1. Die **Oldenlandia affinis ex Insulis Bahamensibus** ist ein neues Genus, welches Sie in Swartz Prodrum pag. 29 unter dem Namen *Ernodea littoralis* beschrieben finden können. Es wäre zu wünschen, daß Sie eine gute Figur davon geben. Samen davon würden Sir Joseph Banks angenehm seyn.

2. **Xeranthemum, sesamoides affine:** Ist eine neue Species, welche noch nicht beschrieben ist und im Banks'schen Herbarium unter dem Namen *Xeranth. squamosum* aufbewahrt wird. Es ist noch eine Varietät davon da, welche breitere Blätter hat.

3. **Plantae dioicae foemina, foliis ternis, foliolo medio trilobo.** Ex Cap. b. Sp. Diese Pflanze ist die *Cliffortia trifoliata* Syst. veg. und sehr selten.

4. **Diosma ? sed fructu 3-capsulari et petalis bifidis.** Ex Cap. Sp. Obgleich das Banks'sche Herbarium so außerordentlich reich an Kapppflanzen ist, so war diese doch nicht darin enthalten. Es scheint mir eine neue Species von *Diosma* zu sein.

¹⁾ Über Bauer vgl. Anm. 2. S. 135.

Anmerkungen über Collectanea Vol. 2.

Descriptiones plant., ad specim. sicca.

Adiantum decurrens Jacq. ist gewiß nicht in Swartz Prodr. enthalten, obgleich im Banksischen Herbarium Exemplare von ihm unter dem Namen *Trichomanes umbrosum* sind.

Asplenium anthriscifolium Jacq. ist *Asplenium pumilum* Swartz Prodr.

Polypodium plantagineum Jacq. ist gewiß eine neue Species und gewiß Plum. 128, wie es aus vielen Exemplaren im Herb. Banks. zu sehen ist.

Asplenium sorbifolium Jacq. ist das *Polypodium reticulatum* Linné Sp. pl. Diesen Fehler wird Ihnen gewiß niemand verargen!

Acrostichum longifolium Jacq. ist das *Acrostichum latifolium* Swartz Prodr.

Eugenia periplocaefolia Jacq. ist *Myrtus splendens* Swartz Prodr.

Eugenia paniculata Jacq. ist *Myrtus acris* 6. Swartz Prodr.

Laurus martinicensis Jacq. war im Banksischen Herbarium unter dem Namen *Bois d'Isabelles*.

Chionanthus caribaea Jacq. ist *Chionanthus compacta* Swartz Prodr.

Alles Uibrige hat seine Richtigkeit. Nur daß ich wegen der *Melastoma* aus dem Blatte allein nichts bestimmen konnte.

Von Haenkes *Gentiana frigida* fand ich ein Specimen bei Banks von Ihnen, ohne Namen, auf dem Zettel stand: In Carpatibus infra Swartzensee in cespite muscoso. Von seiner *Gentiana elongata* war auch ein Specimen aus Tyrol da unter dem Namen *Gent. Pseudobavarica*. Ich weiß nicht, was Haenke bewogen hat, in seiner Observation unter *Cardamine petraea* zu sagen *Arabis hispida* sey diese Pflanze. Ich erinnere mich noch sehr wohl, daß wir dazumahl als ich die Exemplare von Mygind brachte, ausgemacht hatten, daß *Arabis hispida* die nämliche Pflanze mit *Sisymbrium arenosum* sey. Im Linnéischen Herbarium wo Exemplare der *A. hispida* von Mygind sind, verhält sich die Sache wenigstens gewiß so und *Cardam. petraea* unterscheidet sich deutlich durch die glatten Blätter; da aber auch manchmahl eine Varietät der letzteren Pflanze gefunden wird, die *folia ciliata* hat, wie es Haenke anmerkt und auch bei Banks zu sehen ist, so hatte ich schon den Gedanken ob nicht alle diese 3 Pflanzen bloße Varietäten sind. Um die Sache vollkommen zu machen, so ist Hudsons *Arabis stricta* gewiß die nehmliche Pflanze mit *Arabis hispida*.

Jacquin Observ. botanicae.

E. glaucophyllum Jacq. Die Pflanze ist im Linnéischen Herbarium als eine Varietät des

E. laevigatum, von dem es sich meines Erachtens hinlänglich unterscheidet, um eine Species zu machen.

Bupleurum arborescens Jacq. ist *B. coriaceum* Hort. Kew. und l'Herit. Stirp. fasc. 6.

Andromeda mariana Jacq. ist nicht die Linnéische Pflanze sondern *Andromeda coriacea* Hort. Kew. und l'Heritier Stirp. nov. Tom. 2. t. 15. Ihre Figur scheint mir sehr schlecht.

Euphorbia pilulifera Jacq. ist die *Euph. hirta* Linné Sp. pl. ex Auct. Herb. Linné.

Geranium ovatum Jacq. ist gewiß nicht diese Pflanze, sondern eine neue Species, welche in England noch nicht bekannt ist.

Genista humifusa Wulfen ist gewiß nicht die Linnéische Pflanze, sondern eine neue, welche Mr. Davall unter dem Namen *Spartium decumbens* beschreiben wird, und unter diesem Namen im Hort. Kew. steht.

Cacalia villosa Jacq. ist der *Senecio purpureus* Linn. Syst. veg.

Buddleja capitata Jacq. ist *Buddleja globosa* Hort. Kew.

Soweit meine Beobachtungen.

Auszug aus Dr. Smith's Beobachtungen über Wulfen's *Lichenes* in Coll. Vol. 2, welche in einer Privatversammlung der Linnéischen Gesellschaft vorgelesen worden, aber nicht gedruckt werden sollen.

L. pertusus W. ist *L. scruposus* von Schreber und Dickson und gänzlich verschieden von *L. pertusus* L. in allen möglichen Zeitpunkten. Die Figur ist mehr einer Varietät des *L. Parellus* ähnlich.

L. rigidus W. ist *L. radiatus* Hudson, *L. corniculatus* Lightfoot und *L. tristis* Weber. Die Figur ist sehr schlecht.

L. reticulatus ist keine neue Species, sondern bloß eine Varietät von *L. lanatus*.

L. polyphyllus ist *L. miniatus* Linn.

L. ochroleucus W. ist *L. muralis* Schreber et Dickson und *L. saxicola* Pollich. Wulfens ist schlecht, da Ehrhart schon einen anderen *Lichen* so genannt hat.

L. omphalodes ist eine Varietät von *L. saxatilis*, welche Hudson und Lightfoot beschrieben haben The quotation of Micheli is totally wrong.

L. pulchellus ist *L. tenellus* Weber.

Übrigens sollen seine Beschreibungen unvollkommen und seine Figuren schlecht seyn. Bei Gelegenheit werde ich Ihnen eine Copie von dem ganzen Papier schicken.

Über die Zeichnungen, welche Sie mir geschickt haben, kann ich Ihnen folgendes antworten:

Calendula suffruticosa, aromatici odoris, seminibus trialatis. Ex Cap. b. Spei. Von dieser Pflanze fand ich im Linnéischen Herbarium ein Exemplar von Sparrmann, ohne Namen unter den *Calendulis*. Im Banksischen Herbarium

ist sie unter dem Namen *C. auriculata* von Masson. In Solanders Mnspt. ist sie folgender Maßen beschrieben. *C. fol. ellipticis sinuato-dentatis, succulentis pubescentibus, basi subauriculatis, seminum alis semioblongis*. Sie kommt der *Cal. rigida* Hort. Kew. sehr nahe und unterscheidet sich davon *seminibus alis oblongis, fol. subamplexicaulibus glabrioribus*.

Rosa e Carolina sub titulo R. comosae. Diese Pflanze ist gewiß nichts anderes als die *Rosa carolina* Linn., und zwar die Var. *y* Hort. Kew. Sie ist hier unter dem Titel *Pensylvanian Rose* sehr gemein.

Morus foemina ex Ins. Franciae. fol. utrinque scabris. Diese Pflanze ist weder im Linnéischen noch im Banksischen Herbarium. Dr. Smith hat aber ein Exemplar von Comerson unter dem Namen *Morus citrifolia*. Es ist aber auch nur foemina.

Moraea an flexuosa. Ueber diese Pflanze kann ich Ihnen keine Auskunft geben. Sie ist gewiß nicht bei Banks noch im Linn. Herb. Es ist gewiß nicht Ihre *Ixia longifolia* Hort. vind., welche doch Thunberg für seine *Moraea flexuosa* citiert.

Piper foliis minoribus. Die Pflanze scheint mir der *Piper stellatum* Swartz Prodr. zu seyn. Wenigstens hat er im Banksischen Herb. diesen Namen dazu geschrieben.

Piper fol. majoribus, ciliatis. Die Pflanze hatte Solander vormals *P. blandum* genannt. Swartz meinte, es sei als eine Varietät des *P. stellatum*, welches mir aber nicht wahrscheinlich vorkommt.

Das *Leucojum strumosum* Hort. Kew. ist schon lange die Plage der Botanisten gewesen. Thunberg, der es zuerst erfand, machte ein neues Genus daraus und nannte es *Aitonia*. Dann machte der junge Linné ein *Crinum* daraus, und Solander ein *Leucojum*. Dryander wollte kein neues Genus daraus machen, weil er es nicht selbst examinirt hatte, er wünscht aber daß Sie es thun mögen und er will es dann in der zweiten Edition des Hort. Kew. welche bald angefangen wird werden, annehmen. Die Fig. im Hort. Kew. ist sehr schlecht und eine illuminirte in den Collectaneis würde gar nicht überflüßig sein.

Da so bald eine Edition des Hort. Kew. herauskommen wird, so habe ich nur noch ein Exemplar gekauft, welches ich mit mir nach Paris nehmen und von da nach Wien schicken werde. Sie können dann das alte van der Schot geben, indem das meinige schön gebunden ist.

Ich bin untröstlich, daß so viele von den Pflanzen auf der Reise zu Grunde gegangen sind, aber es war nicht meine Schuld. Bleibe ich bis Frühjahr hier, so hätte ich sie alle wohl wieder bekommen können. Von der *Fuchsia* werde ich Ihnen Samen schicken. Haben Sie die Gnade, mir zu schreiben, wie es mit den übrigen geht. Ich habe kürzlich sehr gute Samen von *Caryota urens* bekommen.

Die Marchioness of Rokingham hatte mich, einigemahle einladen lassen zu ihr zu kommen ich ging also vorgestern zu ihr nach Hillingdon und blieb über Nacht da. Sie hat einen sehr schönen Garten. Ich sah daselbst *Aralia capitata* und *Portlandia grandiflora* in der Blüte.

Die *Schotia* hat vorigen Jahres auch bei ihr geblüht. Sie war es, der White, den Hort. vindob. für 30 Guineen verkauft hat.

Ich glaube, daß Sie Schreber und Jussieu Genera schon haben. Thunbergs Flora capensis soll bald erscheinen.

Kürzlich sind sehr viele ostindische Pflanzen nach Kew gekommen unter anderen der Muscatnußbaum er wird aber wohl wieder nach Hause gehen.

(An den Vater, London, 11. Dez. 1789.)

No. 1. **Gladiolus du Cap** mit schmalen Blättern und gelben Blumen. Scheint eine neue Species zu sein; wenigstens ist er hier nicht bekannt.

No. 2. **Hyacinthus? sed pori nectariferi germini, nulli?** Ist gewiß *Hyacinthus corymbosus* Linn. Ob mit Recht ein *Hyacinthus?* steht dahin gestellt.

No. 3. **Tradescantia cordifolia Swartz?** Ist gewiß die *Tradescantia multiflora* Swartz Prodr. Diese Pflanze ist im Linnéischen Herbarium statt der *Collisia!*

No. 4. **Hamellia de Caracas.** Ist gewiß die *Hamellia chrysantha* Swartz Prodr.

No. 6. **Tribulus des Indes occidentales.** Ist *Tribulus maximus* Linn. Obgleich er den spezifischen Namen nicht verdient.

No. 7. **Ixia crocata?** Ist entweder eine neue Varietät der *Ixia crocata* oder eine neue Species. Man hat sie noch nicht hier.

No. 8. **Gladiolus fol. brevissimis vix ullis.** Scheint eine neue Spezies. Viele von diesen Pflanzen bekommen, nachdem sie verblüht haben, längere Blätter.

No. 9. **Agave foetida.** Dryander glaubt auch daß diese Pflanze ein neues Genus sein sollte, und bedauert daß Sie es nicht gethan haben.

No. 12. **Adiantum de Caracas.** Weder Sloane's noch Plumier's Synonymen, welche Linné für sein *Adiantum cristatum* citirt, gehören zu dieser Pflanze. Sloane t. 55 ist das *Adiantum villosum* Linn. Plumiers t. 97 ist gewiß Ihre Pflanze, welche mir nach den trockenem Pflanzen bei Banks das *Adiantum striatum* zu sein scheint. Es ist eine allgemeine Bemerkung, welche Dryander gemacht hat, daß Plumier seine Abbildungen nach besonders großen Exemplaren gemacht hat, besonders ist dies der Fall bei seinen Farrenkräutern.

Was No. 10 und 11, nämlich die zwei *Zamia* betrifft, so kann ich Ihnen nicht vollständig darauf antworten. Als der junge Linné in England war, beschrieb er die *Zamien* und gab ihnen Namen, so wie sie nun im Hortus Kewensis stehen. In Kew sind diese Pflanzen aber nie so frisch wie bei uns und haben daher nie so große und vollkommene Blätter, daher es schwer ist zu urtheilen. Bei Banks sind diese Pflanzen auch in Confusion. Es bleibt also nichts übrig als das Herbarium des jungen Linné und sein Manuscript. Ersteres ist aber noch nicht so weit arrangirt, doch wird mir Dr. Smith solche heraussuchen, um zu versuchen ob ich daraus etwas lernen kann. So viel wenigstens gewiß daß No. 10, die schmalblättrige nicht in den hiesigen Gärten ist. Ob aber No. 11 die *Z. integrifolia* oder *furfuracea* ist, konnte ich mich selbst noch nicht versichern. Ich habe Specimina von allen Arten welche in Kew sind.

Die *Lachenalia* von der Sie mir in Ihrem letzten Briefe eine gezeichnete Blume geschickt haben, ist ohne Zweifel die *L. penicula* Hort. Kew. und ich wundere mich, daß Sie nicht darauf verfallen sind. Von dieser Pflanze ist seitdem eine ziemlich gute schwarze Figur in *Cyrillo plant. neap.* herausgekommen unter dem Namen *Phormium bulbiferum*.

Das *Arum*, dessen Abbildung Sie mir in der Kiste mit Samen geschickt haben, ist gewiß nicht das *Arum Dracontium*, sondern eine neue Species, welche hier nicht bekannt ist. Blackwells Figur ist auch gewiß nicht *A. Dracontium*; was es aber sei, mag der Himmel wissen, vielleicht nur eine schlechte Figur des *A. Dracontium*.

Wenn ich nicht wüßte daß Sie *Aralia capitata* so gut kennen, so glaubte ich daß die *Umbellifera, foliis populi nigrae* diese Pflanze wäre.

Dryanders Adresse ist blos Mr. Jonas Dryander, At Sir Jos. Banks, Baronet, Soho Square London. Was die Auslage des Briefporto betrifft, so ist das von keiner Bedeutung indem Banks alle Unkosten der botanischen Correspondenz trägt und es da auf ein Par Guineen des Jahres nicht ankommt. Haben Sie also die Güte so an ihn zu schreiben, wie sie es an mich gethan haben.

Das Kistchen mit den Samen ist vor einigen Tagen hier angekommen und ich habe es nach einigen Seccaturen von der Mauth, nachdem ich beyläufig einen Ducaten Unkosten bezahlt habe, erhalten. Sir Jos. Banks und Dryander gingen sie mit mir durch; sie waren ihnen fast alle völlig unbekannt aber doch fanden wir einige, die wir bestimmen konnten. Das neue Genus *Naumea* (ich weiß nicht von wem) ist *l'Heritiera*, ob die nemliche Species im Hortus Kewensis oder nicht, steht dahin gestellt. Die größeren Früchte unter dem Namen *Bankul* ist *Jatropha moluccana*. Zwei Arten, welche fast wie Pfaffenkappel aussehen, sind 2 Species von Dryander usw. Ich habe wo möglich von diesen, die Banks kannte, einen Samen zurückbehalten um Ihnen solchen zurückzusenden. Banks war damit

sehr zufrieden indem die meisten wahrscheinlicher Weise neue Pflanzen für England sind. Ich habe sie zwischen Kew, Chelsea, Lee und Sionhouse vertheilt. Sie werden mir eine Gnade thun, wenn Sie mir noch ferneres Nachricht geben, wie die Pflanzen welche ich geschickt habe, fortkommen, wie auch die *Dionaeae*. Ich habe seitdem wieder viele Samen theils von Aiton theils anderwärts bekommen, welche ich mit mir nach Paris nehmen werde, um sie von da aus mit der Diligence zu schicken. Die Samen von Botany Bay, welche letzten Sommer hier angebaut worden, kommen außerordentlich gut fort; ich hoffe also daß van der Schot mit den seinigen glücklich sein werde.

Dr. Smith wird nächstens den zweiten Fascikel seiner *Icones publiciores*, auch wird bald der Fascikel eines Werkes mit illuminirten Figuren erscheinen, das Dr. Smith und Maler Sowerby herausgeben wollen. Die ersten Figuren werden *Euphorbia punicea*, *Arabis capitata*, *Passiflora punctata*, *Antirrhinum reticulatum* nov. Sp. etc. seyn. Die Figuren sind schön, ich befürchte aber es ist zu theuer um fortzukommen. Dickson's zweyter Fascikel ist unter der Presse; Banks *Icones Kaempferianae* auch, und an *Iconibus Forsterianis* wird fleißig gearbeitet. Den zweiten Teil der *Flora rossica* hat man hier schon; Schrebers und Jussieus *Genera* werden Sie vermuthlich schon haben; letztere werden Ihnen in der Bestimmung der *Isle de France* und *Bourbon* Pflanzen sehr nützlich seyn.

Die Marchioness of Rokingham welche ich vor einiger Zeit auf ihrem Landgute 12 Meilen von London besucht habe, hat mich außerordentlich freundschaftlich aufgenommen. Die *Aralia capitata* blüht bey ihr wie auch die *Portlandia grandiflora*. Von ersterer hat sie eine sehr gute Abbildung machen lassen und läßt sie nun copiren um sie mir zum Andenken zu geben.

(An den Vater, London, 12. Dec. 1789.)

L'Heritier hat wieder einen neuen Faszikel herausgegeben. Unter anderen neuen Pflanzen ist auch eine Figur Ihres *Myagrum arborescens* unter dem Nahmen *Crambe strigosa*. Ihr *Myagrum arborescens* ist keineswegs die *Crambe fruticosa* des Supplements; die letztere Pflanze stimmt zwar in der Blüthe und Blüthenstand, wie auch im Habitus mit Ihrer Pflanze überein, hat aber völlig verschiedene, glatte, geschlitzte, blaulichte Blätter. Sie ist hier in den Gärten und ich werde trachten, Samen davon zu bekommen.

L'Heritier ist doch sehr besonders. Auf seinem neuen Faszikel steht 1785 und er hat mit Bedacht alle späteren Synonymen ausgelassen. Die itztlebenden Botaniker kann er doch nicht hintergehen; also arbeitet er blos, der Nachwelt einen Bären aufzubinden. Das ist neue Species von Spitzbüberei. Er wird nun seine *Gerania* herausgeben, und macht 3 *Genera* daraus, ich glaube daher es wäre besser, wenn Sie sich nicht mit demselben abgeben bis er fertig ist. Die *Genera* sind *Geranium*, *Erynosyce*, *Pelargonium*.

Sibthorp läßt sich sehr bedanken für die Dissertationen; auf meine Frage wegen dem *Cynanchum monspeliacum* hat er mir geantwortet, daß Ihre Pflanze im Habitus und in den Blättern völlig mit der Pflanze übereinkomme, welche er in dem südlichen Frankreich und Italien gefunden, nur seyen die *Nectaria* nach der Zeichnung, die ihm Ferdinand Bauer gemacht habe, *obtuse integra*, in Ihrer Zeichnung aber *laciniata*.

Es scheint mir, daß es zu den Hauptfehlern des großen Linné gehört, daß er seine Beschreibungen und Bestimmungen immer nur nach einem einzigen Exemplar gemacht zu haben scheint, wie auch in seinem Herbarium nie mehr als ein Specimen einer Pflanze ist. Unter andern scheint er es, so bey *Veronica longifolia*, *maritima* etc. gemacht zu haben. Die Specimina welche in seinem Herbarium sind, stimmen mit seinen Beschreibungen sehr gut überein, und man sieht die Unzulänglichkeit der letzteren erst ein, wenn man die große Menge Mittelpflanzen, welche zwischen diesen Species sind, rangieren will. Ich kann nichts anders thun als mir hier in den Gärten Specimina zu verschaffen, welche mit den Linnéischen genau übereinstimmen.

Über Ihre *Malva coromandeliana* kann ich Ihnen wirklich nicht viel antworten, die wilden Specimina im Banksischen und Linnéischen Herbarium haben *folia ovato-lanceolata hispida*. L'Heritier hat seine *Malva scoparia*, noch bevor er sie publicirt, mit dem französischen Nahmen *Herbe a balais de St. Domingue* hierher geschickt, unter welcher Benennung Sie auch die Samen von Thouin erhalten haben. Ich konnte Ihre Figur nicht vergleichen, weil Banks die Icones der Königin geliehen hat. Ich glaube Sie sollten sich nicht mehr darein mischen, denn Dryander muß es doch im Hortus Kewensis auseinander setzen.

Alle Zeit, die ich nun bei Banks habe, wende ich nun an, um die Gattungscharacteren von *Convolvulus* und *Ipomaea* zu sammeln. In Sir Jos. Banks großes Werk kommen 22 Species worunter zwei bis drei vorher bekannte sind; es sind die prächtigsten des ganzen Geschlechts. Unter den ostindischen Pflanzen, welche wir jetzt durchgehen, sind sehr viele, und ich habe Hoffnung, eine gute Portion zu bekommen. Mir scheint daß der *Convolvulus coeruleus*, *hederaceo folio*, *magis anguloso* Dill hort. Elth. T. 80. f. 92, Ihre *Ipomaea hederacea* ist, obgleich ihn Linné für den *Convolvulus Nil* citirt. Fig. 91 auf der nämlichen Tafel scheint der wahre *Convolvulus Nil* zu sein. Ich sagte es Dryander und ich glaube er wird es so in Hortus Kewensis citiren.

In dem Genus *Piper* ist bei Linné eine solche Confusion, daß man nicht daraus kommt und es wird nöthig sein, die ganze Synonymie umzuarbeiten, und im übrigen sein Herbar zu Grunde legen.

Unter den Naturhistorischen Merkwürdigkeiten die ich hier gesehen habe, gehören auch zwei *Albinos* welche kürzlich bei Banks waren. Es sind die nämlichen, welche Saussure

beschrieben hat. Ein rosenfarber Mensch mit schneeweißen Haaren und rothen Sternen der Augen ist wirklich ein frappanterer Gegenstand als man sich vorstellen kann. Ein gefleckter Mohr ist jetzt auch hier.

Nächstens werde ich van der Schot ein Paket mit Samen schicken, unter andern eine gute Portion von *Hedysarum gyrans*.

Was Ihre *Eugenien* betrifft, die Swartz zu Myrthen gemacht hat, können Sie besser urtheilen als ich, und die englischen Botanisten. Die *Euphorbia* welche Sie für *pilulifera* herausgegeben haben, ist gewiß die *E. hirta* im Linnéischen Herbarium; die *E. pilulifera* im Linnéischen Herbarium ist eine kleine, ganz glatte Pflanze, welche *folia rotundato-ovata oblonga* hat. Von beiden habe ich Exemplare unter meinen ostindischen Pflanzen. Ich werde aber nochmals darüber an Dryander schreiben. Wegen dem *Leucojum strumosum* ist mir sehr leid; ich wünschte daß Sie es wenigstens im Texte in den Collectaneis änderten. Sie haben mir 4 *Piper* geschickt, auf diese habe ich Ihnen geantwortet, keiner ist darunter, den man *clusiaefolium* heißen könnte. Sollte das *Lemongraß* zu Grunde gehen, so wird Banks es wieder schicken, aus verschiedenen Analogien mag es wohl *Andropogon Schoenanthos* L. sein, d. i. *Nardus indicus offic.* welches so übel nicht wäre. Banks hat mir, wie ich Ihnen glaube ich schon geschrieben habe, alles bezahlt, was er Ihnen schuldig war, nämlich bis auf den 3ten Fasc. Vol. 2 inclusive. Mit Dr. Smith habe ich die Rechnung stehen gelassen, welche folgende ist:

Dr. Smith an Sie.		Sie an Dr. Smith.	
3 ^{tes} Vol. Hort. bot.	. . . 4 L. 10 Sh.	3 Exempl. Icon. plant.	. . . 2 L. 17 Sh.
1 ^{tes} und 3 ^{tes} fasc. Iconum	2 „ 2 „	4 „ Reliqu. Rudb.	1 „ 18 „
2 ^{tes} Vol. Collect.	. . . 1 „ 1 „		4 L. 15 Sh.
	7 L. 13 Sh.		

Er wird mir den 2ten Fasc. seiner Icones, welcher nun gedruckt wird, hieher schicken, mir auch 1 Exempl. des ersten Fasc. seines neuen Werkes mit illuminirten Figuren. Er läßt Sie ersuchen, ihm den 1ten Theil der Collectaneae und immer die Fortsetzung der Icones zu schicken. Da er uns sein Werk wohlfeiler als den Buchhändlerpreis gibt, so wäre es ein Vorteil für die K. Bibliothek wenn sie die Fortsetzung von Ihnen nähme.

(An den Vater, Paris, 6. Febr. 1790.)

Ich habe vor beiläufig vierzehn Tagen 2 Paquete Samen, an van der Schot, durch einen Courier geschickt, und hoffe, daß er sie erhalten hat, sobald wieder eine Gelegenheit ist, schicke ich die übrigen, denn alle auf einmal hätten zu viel ausgemacht. Ich bitte Sie bei dieser Gelegenheit, von allen den Früchten und Samen, die Schot und Sie aus Ostindien erhalten haben, eine für meine Collection aufzuheben. Eine Samencollection ist eine notwendige Sache, und ich habe in England schon viel dazu gesammelt. (ibid.)

In Betreff Schönbrunn lasse ich den Papa beschwören, seinen Einfluß anzuwenden, daß diese Stelle nicht in unrechte Hände kommt. Wären andere Umstände, so würde ich vorschlagen, jemand aus England kommen zu lassen. Für vander Schots Besoldung gieng ein Jeder¹⁾.

(An den Bruder, Paris, 6. März 1790.)

La mort inopinée de vande Schot m'a affligée d'une maniere que Vous ne croiviez pas et je n'ai rien plus à coeur à present que de le voir bien remplacé. Je ne connais pas Boos assèz, mais au reste je ne saurois personne à Vienne digne de cette place que Schmit, le Jardinier de Kaunitz et encore je crois que celui-ci n'à pas l'habitude de manier les serres chaudes. Je Vous supplie ma chere mere, déxeiter mon père qu'il ne reste pas inactif dans cette affaire et qu'il fasse du moins son possible, que cette charge ne tombe dans des mauvaises mains. S'il ne vent pas le faire pour lui même, qu'il le fasse pour moi; c'est par ce jardin que je pourrai une fois acquérir de la reputation en botanique et il depend absolument de celui qui en aura le soin, s'il se soutiendra au haut degrès de richesse au quel Schot et la generosité de l'Empereur défunt l'ont porté, or s'il retombera à ce qu'il étoit auparavant. De même je vous prie de le pousser qu'il fasse des pas au sujet de mes affaires, car quoique je me reposas entièrement sur les bonnes graces et la generosité de notre Souverain actuell, il est pourtant necessaire de s'on assurer.

(An die Mutter, Paris, 17. März 1790.)

La Euphorbia hirta n'existe plus icy et il n'y à pas des graines. Je souhaite beaucoup que Vous en envoyez la figure à Dryander pour que cette confusion soit bien éclaircie. Prenez bien garde que Votre nouveau Limodorum ne soit le vrai *L. tuberosum* de Linné. Cette plant vient de Caroline n'a toujours qu'une feuille; est d'un demi pied de hauteur etc. Je sera bon d'envoyer la figure en Angleterre avant de Vous decider.

(An den Vater, Paris, 26. März 1790.)

Ich küsse der Mama recht sehr die Hand für die Gnade, daß sie mir die Geschichte des Schönbrunner Gartens so ausführlich geschrieben hat. Ich bin recht sehr über die Wendung zufrieden, welche diese Sache endlich genommen hat und wünsche von ganzem Herzen, daß es künftig gut gehen möge. Könnte ich doch auch einmal von einer guten Veränderung mit unsern Gärten hören!

(An den Vater, Paris, 24. Mai 1790.)

Von dem *Cynanchum monspeliacum* schicke ich Ihnen hier ein Stückchen aus Jussieus Herbarium, welches von Mons-

¹⁾ Der Schönbrunner Gartendirektor Richard vander Schot (1762—1790) — siehe Anm. S. 137 — war gestorben. Sein Nachfolger wurde Franz Boos. Über diesen vgl. Kronfeld, Der Schönbrunner botanische Garten usw.

pelier selbst ist. Das ist alles, was ich davon erhalten konnte und ich wünsche daß Sie etwas daraus schließen können.

(ibid.)

Die Anekdoten der letzten Tage unsers Freundes v a n d e r S c h o t haben mich sehr interessirt, obgleich sie nur wieder ein trauriger Beweis sind, daß Menschen mit den vortrefflichen Gaben des Kopfes und des Herzens doch noch immer Menschen sind und als solche manchmal Schwachheiten haben, wodurch sie sich selbst und ihre Nebenmenschen unglücklich machen. Die Wendung, die es nun mit der Direction des Gartens genommen hat, ist mir sehr erwünscht, indem sie mir große Hoffnung gibt, daß wir noch immer fort in der guten Connexion mit dem Garten bleiben, die uns zur Betreibung unserer Wissenschaft so unumgänglich ist.

(An die Mutter, Paris, 25. Juli 1790.)

(St. Gotthard.) Ich hatte vortreffliches Wetter, aber die Flora war leider fast vorbei und im Urselhale unglücklicher Weise frisch gemäht. Doch habe ich noch ein halb Dutzend schöne Pflanzen getroffen, die wir in unseren Gegenden nicht besitzen (und deren gibt es in der Schweiz keine so große Anzahl) als: *Sibbaldia procumbens*, *Alchemilla pentaphylla*, *Achillea macrophylla*, *Astrantia minor*, *Cnicus spinosissimus*, *Primula pubescens* etc. Auf dem Sattel fand ich *Veronica urticaefolia*.

(An den Vater, Bern, 28. Okt. 1790.)

Ihren letzten Fasc. Icon. habe ich in Zürich gesehen und mich sehr über die schönen Pflanzen gefreut, nur fürchte ich, daß Ihr *Piper clusiaefolium* nichts als *P. obtusifolium* L. sey, welches Sie aus meinen Exemplaren letzterer Pflanze aus den englischen Gärten sehen können. C a v a n i l l e s wird auch Icon. rar. herausgeben wie die Ihrigen. L a c h e n a l wünschte Ihnen Beiträge für die Collectanea zu geben, getraut sich aber nicht, es Ihnen anzubieten. Wenn es Ihnen angenehm wäre, so könnten Sie es ihm anbieten, ich würde Sie ohnedem bitten, an ihn zu schreiben und ihm für die vielen Höflichkeiten so er mir erwiesen hat zu danken.

(An den Vater, Bern, 28. Okt. 1790.)